

PROGRAMM
des
k. k. Staats - Obergymnasiums
in
BIELITZ
für das Schuljahr 1893|94.

INHALT:

1. Die klimatischen Verhältnisse von Bielitz nach zwanzigjährigen meteorologischen Beobachtungen. Von Prof. Karl Kolbenheyer.
2. Schulnachrichten Vom Director.



BIELITZ 1894.
Im Selbstverlage des k. k. Staats - Obergymnasiums.
Druck von Eduard Klimke in Bielitz.



mt. i. mt. Sp. v. 4

Die klimatischen Verhältnisse von Bielitz nach zwanzigjährigen meteorologischen Beobachtungen.

Von **Karl Kolbenheyer**, k. k. Professor.

Die meteorologische Station in Bielitz liegt unter dem $49^{\circ} 49.6'$ n Br. und $36^{\circ} 42.6'$ östl. Länge von Ferro ($= 19^{\circ} 2.6'$ östl. von Greenwich) auf einem sich sanft gegen Osten abdachenden Hügel, 37 m über der Thalsole. Die Seehöhe des Barometers ist durch ein Nivellement im Anschlusse an das Präcisionsnivellement zu 343.48 m ermittelt worden.

Die Station ist in den Localitäten des k. k. Staatsgymnasiums untergebracht, welche sich in dem nördlichen Flügel des städtischen Mittelschulgebäudes befinden, das von parkähnlichen Anlagen, die auf dieser Seite eine Breite von 12 m besitzen, umgeben ist. Früher stand das Gebäude vollkommen frei, seit dem im Frühling dieses Jahres vollendeten Ausbau der nördlich an die erwähnten Anlagen stoßenden, 13 m breiten Haasestrasse aber erhebt sich ihm gegenüber ein zweistöckiges, in Rohbau ausgeführtes, augenblicklich noch unbewohntes Haus. Inwiefern durch diesen Umstand die Temperatur wird beeinflusst werden, wird die Zukunft zeigen.

Erwähnt muss übrigens werden, dass die am 1. Juli 1873 begonnenen Beobachtungen ursprünglich in einem anderen, in nächster Nähe, etwa 9 m tiefer gelegenen, aber ebenfalls freistehenden Gebäude gemacht worden sind. Am 5. October 1875 wurde die Station in das gegenwärtige Local verlegt und hat seither keine Veränderung in der Aufstellung der Instrumente stattgefunden.

Da nach dem Gesagten die meteor. Station nicht in meiner Wohnung untergebracht war, so war es nothwendig, die Beobachtungsstunden, so weit es angien, mit dem Beginne des Unterrichtes zusammenfallen zu lassen; bei den Abendbeobachtungen, an schulfreien Tagen und während der Ferienzeit unterstützten mich jederzeit mehrere Schüler der obersten Classen, welchen hier für den dabei bewiesenen Eifer und ihre Sorgfalt meinerseits der Dank ausgesprochen sei.

Die Beobachtungen erstreckten sich auf die Lufttemperatur, den Luftdruck, die Niederschläge, Bewölkung, Windrichtung und Windstärke. Anfangs wurden auch Psychrometerbeobachtungen gemacht, der Schwierigkeiten aber wegen, welche sich infolge der

Abgelegenheit des Beobachtungslocals namentlich abends im Winter geltend machten, wurden die Ablesungen des feuchten Thermometers bald aufgegeben.

In der nachfolgenden gedrängten Darstellung der klimatischen Verhältnisse von Bielitz ist die Zeit vom 1. Januar 1874 bis Ende December 1893 in Betracht gezogen worden

I. Temperaturverhältnisse.

Das Thermometer ist vor einem nach NNW. gerichteten Fenster des ersten Stockes in einer vorschriftsmäßigen großen Beschirmung angebracht, 11·9 m über dem Erdboden, 6 m von der nordöstlichen Ecke des Gebäudes entfernt. Die Wand, vor welcher es hängt, bildet mit der Ost-Westlinie einen gegen WSW geöffneten Winkel von 16°; daher wird das Thermometergehäuse einerseits in den Sommermonaten nach Sonnenaufgang, andererseits aber etwa vom 10. März bis Ende September in den Nachmittagsstunden von der Sonne beschienen. In den Jahren 1874 und 1875 wurde vom April bis zum October oder November um 7^h a, 2^h und 9^h p, im Jahre 1878 vom Mai bis zum Juli um 7^h a, 2^h und 8^h p, in den übrigen Monaten aber um 8^h a, 2^h und 8^h p beobachtet; seit August 1878 waren die Beobachtungsstunden constant 8^h a, 2^h und 8^h p mittlerer Ortszeit.

Die aus diesen Terminen gewonnenen rohen Temperaturmittel werden auf wahre, 24stündige am besten nach den Formeln $\frac{1}{2} \left(\frac{8^h + 8^h}{2} + \frac{8^h + 2^h + 8^h}{3} \right)$ für September bis April, und $\frac{1}{2} (8^h + 8^h)$ für Mai bis August reducirt. Um jedoch zu sehen, ob die Inso-lation nicht doch einen Einfluss auf die Thermometerangaben verursache, habe ich seit April 1890 durch den Sohn des Schuldieners auch noch um 7^h a und 9^h p Temperaturbeobachtungen machen lassen und stelle zunächst die aus dem Durchschnitte von 4 Jahren berechneten Differenzen zwischen den Thermometerbeobachtungen um 8^h a und 7^h a, um 8^h p und 9^h p zusammen, indem ich die aus 5½-jährigen Thermographenaufzeichnungen in Krakau gefundenen zur Vergleichung beifüge.

Darnach war die Temperatur um 8^h a höher als um 7^h a

	a) Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli
in Bielitz	0·38	0·39	0·70	0·99	0·95	0·99	0·78
in Krakau	0·00	0·14	0·64	1·06	1·33	1·10	1·28
	Aug.	Sept.	Octob.	Novb.	Decbr.		
in Bielitz	1·15	0·90	0·72	0·60	0·18° C.		
in Krakau	1·02	0·72	0·48	0·28	0·06° C.,		

b) andererseits um 8^h p höher als um 9^h p

	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni
in Bielitz	0·76	0·50	0·72	0·66	0·92	0·83
in Krakau	0·26	0·44	0·62	0·80	0·93	1·05

	Aug.	Sept.	Octob.	Novb.	Decbr.
in Bielitz	1·00	0·70	0·59	0·34	0·76° C.
in Krakau	1·02	0·72	0·48	0·28	0·18° C.

Vergleichen wir diese Werte mit einander, so finden wir, dass in jenen Monaten, in denen das Thermometer in Bielitz nachmittags von der Sonne beschienen wird, d. h. vom April bis September, die Abendedferenz immer kleiner ist wie in Krakau, was wohl hinreichend beweist, dass der Einfluss der Insolation nur höchst unbedeutend sein kann. Dass aber die Differenzen namentlich in den Wintermonaten in Bielitz viel grösser sind als in Krakau, hat seinen Grund wohl darin, dass die von zahlreichen Dampfkeimen verursachte Dunsthülle längere Zeit braucht, bis sie sich zerstreut und die Abkühlung durch Ausstrahlung der Wärme ermöglicht.

Aus den 4 Jahren habe ich ferner die Temperaturmittel für die Stundencombination 7^h a, 2^h und 9^h p nach der Formel $\frac{1}{4}(7^h + 2^h + 9^h + 9^h)$, welche für Krakau wahre Mittel ergibt, berechnet und lasse die Differenzen gegen die aus den beiden vorhin erwähnten Combinationen berechneten hier folgen.

c) $\frac{1}{4}(7 + 2 + 9 + 9) - \frac{1}{2}\left(\frac{8 + 8}{2} + \frac{8 + 2 + 8}{2}\right)$ resp. $\frac{1}{2}(8 + 8)$:							
Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August
-0·08	-0·03	-0·16	-0·16	0·26	0·11	0·19	0·38
September	October	November	December				
-0·17	-0·21	-0·27	-0·23°				

Mit Hilfe der vorhin unter a) und b) angegebenen Differenzen habe ich nun zunächst die Mittel der Stunden 7^h a und 9^h p in den wenigen Monaten, in denen nicht um 8^h a und 8^h p beobachtet worden ist, auf diese Stunden reduciert, sodann sämtliche Monatsmittel nach den Formeln $\frac{1}{2}\left(\frac{8 + 8}{2} + \frac{8 + 2 + 8}{2}\right)$ und $\frac{1}{2}(8 + 8)$ gebildet, welche in Tabelle I zusammengestellt sind. Bringe ich endlich die unter c) angegebenen Differenzen an die Monatsmittel in Tabelle I an, so erhalte ich folgende, für die Combination $\frac{1}{4}(7 + 2 + 9 + 9)$ geltende Temperaturmittel von Bielitz:

Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August
-3·01	-1·61	1·36	7·37	12·23	16·09	17·71	17·05
September	October	November	December	Jahr			
13·56	8·38	2·33	-1·68	7·48° C.			

Daraus ergibt sich folgender jährlicher Gang:

M	v_1	v_2	v_3	p_1	p_2	p_3
7·48°	266° 52·9'	305° 42·0'	85° 1·8'	10·56°	0·25°	0·23°
Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli
-3·03	-1·90	1·73	7·08	12·45	16·09	17·59
Aug.	Sept.	Oct.	Novb.	Decb.		
16·90	13·73	8·28	2·47	-1·63°		

Abweichungen vom Mittel:

-10·51	-9·38	-3·75	-0·40	4·97	8·61	10·47	9·42	6·25	0·80	-5·01	-9·11°
--------	-------	-------	-------	------	------	-------	------	------	------	-------	--------

Tabelle I. Mittlere Monats- und Jahrestemperaturen in Bielitz.
Grade Celsius.

	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Octob.	Novb.	Deebr.	Jahr
1874	-0.1	-1.4	0.6	9.3	8.5	15.3	18.7	15.7	16.2	11.0	-0.1	-0.8	7.74
1875	-1.1	-8.2*	-2.5*	6.1	12.4	19.3	17.4	17.8	11.9	6.2	1.5	-4.5	6.36
1876	-7.3	0.4	4.5	10.0	8.3*	16.8	17.3	17.0	12.9	9.6	-0.6*	0.8	7.47
1877	2.0	0.3	1.8	5.7	9.8	18.0	17.5	18.6	10.7	6.9	5.9	-1.4	7.93
1878	-2.6	0.6	1.3	8.6	12.7	16.3	16.0	17.0	15.1	11.1	5.3	-2.1	8.36
1879	-2.8	1.7	-0.4	7.5	11.4	17.2	16.2	18.0	15.1	6.7	-0.4	-8.2*	6.84
1880	-3.6	-1.4	1.1	10.0	10.8	16.7	19.8	15.9	14.1	8.7	4.1	2.7	8.24
1881	-6.2	-2.1	1.2	4.5*	11.0	14.8	18.3	17.0	11.8	4.9*	3.7	-0.3	6.53
1882	0.0	0.2	6.6	8.4	11.7	14.8	17.9	14.6*	15.4	8.3	3.3	0.6	8.48
1883	-3.1	-0.6	-2.5*	4.8	11.6	16.2	18.5	15.9	13.7	8.9	4.6	-1.1	7.24
1884	1.1	1.5	2.6	4.8	13.2	13.7*	18.1	15.4	13.9	7.2	0.4	1.9	7.82
1885	-3.6	1.5	2.9	10.5	11.3	17.3	17.4	14.8	14.0	9.5	2.1	-2.0	7.97
1886	-1.0	-5.6	-1.4	10.4	12.7	14.8	17.0	17.1	15.2	9.1	5.2	1.3	7.90
1887	-4.2	-3.8	0.6	7.6	11.2	13.8	19.3	15.3	14.2	6.2	5.1	-1.5	6.94
1888	-5.2	-3.8	2.3	6.7	13.2	15.6	16.1	15.7	13.4	7.8	1.9	0.0	6.97
1889	-5.1	-2.9	-0.9	8.1	16.5	18.9	17.6	15.9	10.2*	11.0	2.2	-4.0	7.46
1890	1.6	-4.9	5.2	9.0	14.5	13.9	17.1	19.4	12.9	6.9	3.0	-8.2*	7.53
1891	-4.9	-3.6	3.8	5.1	14.6	14.5	17.0	16.5	14.0	11.6	2.1	0.6	7.61
1892	-2.3	-0.2	0.8	7.3	12.4	16.3	16.0*	19.8	16.5	9.0	0.6	-3.4	7.73
1893	-10.3*	1.1	2.8	6.3	11.7	15.4	17.3	16.1	13.5	11.2	2.1	0.6	7.32
Mittel	-2.93	-1.58	1.52	7.53	11.97	15.98	17.52	16.68	13.73	8.59	2.60	-1.45	7.51

Die fettgedruckten Ziffern geben das Maximum, die mit einem * bezeichneten das Minimum der in dem zwanzigjährigen Zeitraum in jedem Monat beobachteten Monatsmittel an

Das Minimum der Temperatur tritt am 14. Jan. (-3.04°), das Maximum am 16. Juli (17.61°), das Mittel am 18. April und 20. Oct. ein. Außerdem habe ich auf graph. Wege noch folgende Daten ermittelt:

Eine mittlere Temperatur

von 0° tritt ein am 1. März und 5. December,
 » 5° » » 3. April » 2. November,
 » 10° » » 1. Mai » 6. October,
 » 15° » » 3. Juni » 2. September

Daher beträgt die Zahl der Tage mit einer mittleren Temperatur
 unter Null Grad 88
 über » » 277
 » 5 » 213
 » dem Mittel 187
 » 10° 158
 » 15° 86

Das Ansteigen der Temperatur erfolgt jedoch ebenso wie das Absteigen nicht so regelmäßig, wie man nach dem jährlichen Gange schließen sollte, sondern es treten zahlreiche Rückfälle ein. Am bekanntesten sind die an die Namen der sogenannten Eismännern geknüpften Kälte-Rückfälle im Mai, die sich jedoch keineswegs streng an die Tage vom 12.—14. binden, sondern bald früher, bald später eintreten, wie folgende Zusammenstellung der kältesten Maitage zeigt:

Jahr . . .	1874	75	76	77	78	79	80	81	82	83
Datum . . .	17.	11.	19.	4.	10.	12.	10.	10.	10.	22.
Temp. Min.	-0.6	8.4	-0.5	-0.7	-1.2	0.2	3.1	1.1	2.2	4.1
Jahr . . .	1884	85	86	87	88	89	90	91	92	93
Datum . . .	26.	16.	6.	22.	12 u.	23.	5	28.	18.	6 u. 18.
Temp. Min.	0.2	0.3	-2.9	4.6	1.6,	0.7,	7.6	4.9	5.3	2.8, 2.5, -1.1, - — 1.5.

Für die Charakterisierung des Klimas eines Ortes ist die Kenntnis der mittleren Temperatur einer Morgen-, Mittags- und Abendstunde, ferner die der höchsten und der tiefsten Temperaturen, auf die man sich im Laufe des Jahres gefasst machen muss, von großer Wichtigkeit. Stellt man für die einzelnen Monate die höchsten Temperaturen, die in den einzelnen Jahrgängen je einmal vorgekommen sind, zusammen, addiert sie und sucht das Mittel daraus, so erhält man das mittlere Monatsmaximum. Auf gleiche Weise bildet man das mittlere Monatsminimum. Der Unterschied beider gibt die mittlere Monatschwankung der Wärme. Durch Zusammenstellung der niedrigsten Temperaturen, die in jedem Jahrgange je einmal beobachtet worden sind, erhält man das mittlere Jahresminimum, d. h. die niedrigste Temperatur, auf welche man sich im Jahre gefasst machen muss; auf analoge Weise wird das mittlere Jahresmaximum erhalten. Die Differenz beider gibt die Jahresschwankung der Temperatur. Aus den 20 Jahren 1874—93 erhalten wir für Bielitz folgende Tabelle:

	Mittel für 3 Tageszeiten			Mittlere Monats- und Jahres - Extreme		Mittlere Monats- und Jahres- schwankung
	Morgens 8 Uhr	Nachm. 2 Uhr	Abends 8 Uhr			
Januar	— 3·7	— 1·3	— 2·8	7·7	— 14·4	22·1
Februar	— 2·9	0·6	— 1·0	8·1	— 12·2	20·3
März	0·4	4·1	1·6	14·5	— 10·0	24·5
April	6·5	10·5	7·3	20·7	— 0·8	21·5
Mai	11·7	15·4	12·4	25·3	1·9	23·4
Juni	15·6	19·1	16·2	27·3	8·6	18·7
Juli	17·3	20·9	17·8	29·1	10·4	18·7
August	16·5	20·5	16·8	28·2	10·2	18·0
Septbr.	12·8	17·1	13·3	24·8	6·1	18·7
October	7·8	10·0	8·4	21·1	— 0·9	22·0
Novbr.	2·0	4·2	2·5	13·9	— 7·6	21·5
Decbr.	— 1·9	— 0·1	— 1·5	8·3	— 14·3	22·6
Jahr	6·8	10·1	7·6	30·0	— 17·8	47·8

Die in Tabelle I enthaltenen Monats- und Jahresmittel geben uns an, welche Wärmemenge wir durchschnittlich in Bielitz in jedem Monate und Jahre zu erwarten haben. Wollen wir jedoch ein noch deutlicheres Bild von den Temperaturverhältnissen erhalten, so müssen wir die Schwankungen oder Unregelmäßigkeiten, die sich sowohl in den einzelnen Monaten als auch in den Jahresmitteln im Vergleiche mit den aus dem ganzen Zeitraum gewonnenen Mitteln ergeben, in Betracht ziehen. Nachstehende Tabelle enthält die **Abweichungen der einzelnen Monats- und Jahresmittel der Temperatur vom vieljährigen Mittel in Bielitz.**

	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Octob.	Novb.	Decbr.	Jahr
1874	2·8	0·2	0·9	2·3	— 3·5	— 0·7	1·2	— 1·0	2·5	— 2·4	— 2·7	— 0·6	0·3
75	1·8	— 6·6	— 4·0	— 0·9	0·4	3·3	— 0·1	1·1	— 1·8	— 2·4	— 1·1	— 3·1	— 1·1
76	— 4·4	2·0	3·0	3·0	— 3·7	0·8	— 0·2	0·3	— 0·8	1·0	— 3·2	2·2	0·0
77	4·9	1·9	0·3	— 1·3	— 2·2	2·0	0·0	1·9	— 3·0	— 1·7	3·3	0·0	0·6
78	0·3	2·2	— 0·2	1·6	0·7	0·3	— 1·5	0·3	1·4	2·5	2·7	— 0·7	0·8
79	0·1	3·3	— 1·9	0·5	— 0·6	1·2	— 1·3	1·3	1·4	— 1·9	— 3·0	— 6·8	— 0·7
80	— 0·7	0·2	— 0·4	3·0	— 1·2	0·7	2·3	— 0·8	0·4	0·1	1·5	4·1	0·7
81	— 3·3	— 0·5	— 0·3	— 2·5	— 1·0	— 1·2	0·8	0·3	— 1·9	— 3·7	1·1	1·1	— 1·0
82	2·9	1·8	5·1	1·4	— 0·3	— 1·2	0·4	— 2·1	1·7	— 0·3	0·7	2·0	1·0
83	— 0·2	1·0	— 4·0	— 2·2	— 0·4	0·2	1·0	— 0·8	0·0	0·3	2·0	0·3	— 0·3
84	4·0	3·1	1·1	— 2·2	1·2	— 2·3	0·6	— 1·3	0·2	— 1·4	— 2·2	3·3	0·3
85	— 0·7	3·1	1·4	3·5	— 0·7	1·3	— 0·1	— 1·9	0·3	0·9	— 0·5	— 0·5	0·5
86	1·9	— 4·0	— 2·9	3·4	0·7	— 1·2	— 0·5	0·4	1·5	0·5	2·6	2·7	0·4
87	— 1·3	— 2·7	— 0·9	0·6	— 0·8	— 2·2	1·8	— 1·4	0·5	— 2·4	2·5	— 0·1	— 0·6
88	— 2·3	— 2·2	0·8	— 0·3	1·2	— 0·4	— 1·4	— 1·0	— 0·3	— 0·8	— 0·7	1·4	0·5
89	— 2·2	— 1·3	— 0·6	1·1	4·5	2·9	0·1	— 0·8	— 3·5	2·4	— 0·4	— 2·6	0·0
90	4·5	— 3·3	3·7	2·0	— 2·5	— 2·1	— 0·4	2·7	— 0·8	— 1·7	0·4	— 6·8	0·0
91	— 2·0	— 2·0	2·3	— 1·9	2·6	— 1·5	— 0·5	— 0·2	0·3	3·0	— 0·5	2·0	0·1
92	0·6	1·4	— 0·7	0·3	0·4	0·3	— 1·5	3·1	2·8	0·4	— 2·0	— 2·0	0·2
93	— 7·4	2·7	1·3	— 0·7	— 0·3	— 0·6	— 0·2	— 0·6	— 0·2	2·6	— 0·5	— 2·0	— 0·2
Mittel	2·415	2·175	1·790	1·735	1·445	1·320	0·795	1·170	1·260	1·620	1·680	2·520	0·468

Bilden wir aus diesen Differenzen ohne Rücksicht auf die Vorzeichen Mittel, so erhalten wir die sogenannte *mittlere Abweichung*, welche in der letzten Columnne angegeben ist. Darnach ist die mittlere Abweichung im December am größten, nimmt von da an bis zum Juli ziemlich regelmäßig ab, vom August an aber wieder zu, zeigt also eine jährliche Periode mit nur einem Maximum und Minimum. Ihre Kenntniss setzt uns in den Stand, den wahrscheinlichen Fehler der Mittel und auch die Anzahl Jahre zu berechnen, die erforderlich sind, um diese bis zu einem gewissen Grade von Genauigkeit zu erhalten. Nach der von *Fechner* zu diesem Zwecke angegebenen Formel beträgt der wahrscheinliche Fehler unserer Monats-Mittel im

Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Septb.
0·461	0·415	0·342	0·317	0·276	0·252	0·152	0·223	0·241
Octob. Novb. Decbr. Jahr								
0·309 0·321 0·481 0·0894°								

Das Jahresmittel ist also bereits sehr sicher, denn der wahrscheinliche Fehler desselben ist kleiner als $\pm 0\cdot1^\circ$ C. Wollte man aber das Mittel des Januar oder des Juli bis auf $\pm 0\cdot1^\circ$ C genau erhalten, so wären für dieses 45, für jenes 423 Jahre erforderlich.

Auch noch einige andere Folgerungen lassen sich aus der Tabelle über die Abweichungen der einzelnen Mittel vom vieljährigen Mittel ziehen. Zunächst sehen wir, dass in der Winterhälfte des Jahres auf einen kalten Monat (mit großer negativer Abweichung) des einen Jahres im nächsten sehr oft ein warmer (mit positiver Abweichung) folgte. So folgte auf den kalten December des Jahres 1879 ($-8\cdot2^\circ$) der warme von 1891 ($0\cdot6^\circ$), auf den kalten des Jahres 1890 ($-8\cdot2^\circ$) der warme von 1891 ($0\cdot6^\circ$), auf den kalten Januar 1876 ($-7\cdot3^\circ$) folgte der warme von 1877 ($2\cdot0^\circ$), auf den kalten Februar 1875 ($-8\cdot2^\circ$) der warme von 1876 ($0\cdot4^\circ$), auf den kalten November 1876 ($-0\cdot6^\circ$) der warme von 1877 ($5\cdot9^\circ$), auf den kalten März 1875 ($-2\cdot5^\circ$) der warme von 1876 ($4\cdot5^\circ$). Umgekehrt folgte auf den warmen März 1882 ($6\cdot6^\circ$) der kalte von 1883 ($-2\cdot5^\circ$). Warme Winter, d. h. solche, in denen die Mitteltemperatur sowohl des December als auch des Januar über dem allgemeinen Durchschnitt liegt, folgen einander öfter gruppenweise, meist zu zweien oder dreien. Dies war der Fall in den Jahren 1876/77, 77/78, 81/82, 83/84, 91/92, und auch das Jahr 1882/83 kann dazu gezählt werden, obwohl streng genommen der Januar in diesem um $0\cdot2^\circ$ zu kalt war. Häufig tritt dann die Wärme schon im November, bisweilen schon im October auf, wie in den Jahren 1878, 1882 und 83.

Ziemlich allgemein verbreitet ist die Annahme, auf einen strengen Winter folge ein warmer, auf einen milden Winter ein

kühler Sommer. Dass dem nicht immer so ist, zeigen die Jahre 1875 und 1877, in denen auf einen milden Winter ein warmer Sommer folgte, und die Jahre 1891 und 1893, in welchen der Winter kalt, der Sommer aber ebenfalls kühl war.

Außer diesen monatlichen und jährlichen Schwankungen der Temperatur, die, weil sie durch den langen Zeitraum eines Jahres von einander getrennt sind, sich unserem Gefühle leicht entziehen, müssen wir, um die Veränderlichkeit der Temperatur klar dargestellt zu sehen, auch die Temperaturschwankungen betrachten, die im Laufe eines und desselben Jahres, Monates, ja Tages eintreten. Hierbei unterscheidet man *p e r i o d i s c h e* und *u n p e r i o d i s c h e* S c h w a n k u n g e n. Die ersteren werden durch den regelmäßig wechselnden Stand der Sonne bedingt und zerfallen in eine jährliche und eine tägliche. Die *j ä h r l i c h e p e r i o d i s c h e* S c h w a n k u n g wird ausgedrückt durch die Differenz des wärmsten und des kältesten Monats, die tägliche durch die der wärmsten und kältesten Tagesstunde. Zur Feststellung derselben sind stündliche Beobachtungen oder Aufzeichnungen eines Thermographen erforderlich. Da nun ein solcher in Bielitz erst seit September 1893 thätig ist, so muss die Untersuchung der täglichen periodischen Schwankung einem späteren Zeitpunkte vorbehalten bleiben. Die jährliche periodische Schwankung beträgt in Bielitz im 20jährigen Durchschnitt $20\cdot7^{\circ}$; in den einzelnen Jahren aber kann sie, weil weder die höchste noch die niedrigste Temperatur immer auf denselben Monat fällt, sehr verschieden sein; so betrug sie im Jahre 1878 nur $19\cdot6^{\circ}$, während sie im Jahre 1893 bis $27\cdot9^{\circ}$ stieg.

Die *u n p e r i o d i s c h e n* S c h w a n k u n g e n der Temperatur werden ausgedrückt durch die *m i t t l e r e n* *M i n i m a* und *M a x i m a* eines Monats nach den Aufzeichnungen eines Maximum - Minimum - Thermometers. Solche Instrumente sind in Bielitz zwar fast während des ganzen 20jährigen Zeitraumes in Gebrauch gewesen, da sie jedoch sehr leicht den Dienst versagen und mehrfache Umwechslungen eintreten mussten, wobei Unterbrechungen nicht zu vermeiden waren, so sind nur 10 Jahre lückenlos, u. zw. die Jahre 1877—79, 1886, 1888—93. Ich gebe nun nach diesen die 10jährigen Monatsmittel der mittleren Maxima und Minima, die daraus folgende *a p e r i o d i s c h e* *A m p l i t u d e*, und füge auch noch die bisher in den einzelnen Monaten beobachteten absoluten Maxima und Minima bei.

	Monatsmittel der mittleren		Aperi- odische Am- plitude	Höchstes monat- liches Maxim.	Tiefstes monat- liches Minim.	Absolutes	
	Maxima	Minima				Max.	Min.
Januar	—0·3	—5·9	5·6	4·3	—14·3	15·1	—24·3
Februar	1·7	—4·7	6·4	5·2	—9·4	16·0	—20·2
März	5·9	—2·0	7·9	12·5	—5·7	23·6	—18·8
April	12·0	3·4	8·6	14·4	1·2	24·0	—6·2
Mai	18·6	8·6	10·0	22·1	6·8	34·7	—4·6
Juni	21·6	11·2	10·4	25·6	8·1	33·4	0·7
Juli	23·2	12·5	10·7	23·9	9·7	36·7	4·5
August	23·3	12·9	10·4	26·3	11·7	34·9	4·8
September	18·9	10·0	8·9	21·5	6·9	29·2	—2·0
October	12·7	6·0	6·7	15·9	3·9	25·9	—6·0
November	5·5	0·0	5·5	9·4	—3·5	20·5	—17·0
December	0·0	—5·5	5·5	4·1	—12·3	13·5	—27·0
Jahr	11·92	3·87	8·0	26·3	—14·3	36·7	—27·0

Die aperiodische Jahresamplitude beträgt also 29·2°; im Jahre 1893 stieg sie bis auf 36·2° C.

Die höchste bisher beobachtete Temperatur fällt auf den 13. Juli 1874 (36·7° C.), die größte Kälte auf den 9. December 1879 (—27·0°). Während daher das höchste und das niedrigste Jahresmittel eine Differenz von 2·12°, das höchste und das tiefste Monatsmittel eine solche von 30·4° zeigen, beträgt die momentane Differenz zwischen den beiden vorhin angeführten Beobachtungen 63·7° C.

Stellen wir die mittleren Maxima und Minima als periodische Function dar, so erhalten wir für dieselben folgenden jährlichen Gang:

M v_1 v_2 v_3 p_1 p_2 p_3

für das Maximum 11·92° C. 269° 31·3' 309° 43·3' 164° 36·0' 12·12 0·93 0·46

» » Minimum 3·87° C. 265° 18·3' 334° 29·5' 56° 21·5' 9·40 0·76 0·45

	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni
Maximum	—0·90	1·09	6·49	12·94	17·85	21·05
Minimum	—5·45	—3·95	—0·30	3·23	7·88	11·12

	Juli	August	September	October	November	December
Maximum	23·12	23·02	19·09	10·90	6·71	1·04
Minimum	12·55	12·55	10·30	5·15	—1·00	—4·90

Vergleichen wir die Winkelconstanten v_1 unter einander und mit der für den jährlichen Gang der mittleren Wärme gefundenen, so ergibt sich, dass das Maximum seinen tiefsten Stand 4 Tage vor dem Minimum und 3 Tage vor der mittleren Temperatur erreichen müsste. Durch die nachfolgenden Glieder wird dies jedoch insoweit

modificiert, dass das Maximum seinen tiefsten Stand am 16. Januar (-0.9°), das Minimum aber schon am 12. Januar (-5.52°), den höchsten das Maximum am 2. August (23.61°), das Minimum hingegen am 28. Juli (12.73°) erreicht. Die Maxima und Minima nehmen eben länger zu, als die mittlere Tageswärme.

Das mittlere Maximum bleibt 23 Tage (1.—23. Januar), das mittlere Minimum 118 Tage (20. November—18. März) unter Null, letzteres übersteigt an 101 Tagen (6. Juni—16. September) 10° , ersteres aber an 93 Tagen (4 Juni—7. September) 20° .

Außer den mittleren Abweichungen müssen auch noch die absoluten, und zwar nach beiden Richtungen, in Betracht gezogen werden. Als solche finden wir die

	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli
größte positive Abweichung	4.5	3.3	5.1	3.5	4.7	2.9	2.3
» negative »	7.4	6.6	4.0	2.5	3.5	2.3	1.5
	August	Sept.	Oct.	Novb.	Decbr.	Jahr	
größte positive Abweichung	3.0	2.8	3.0	3.3	4.1	1.0°C.	
» negative »	1.2	3.5	3.7	3.2	6.8	1.1°C.	

Das Jahresmittel zeigt somit nach beiden Richtungen hin fast gleiche Abweichungen, in den einzelnen Monaten hingegen überwiegen im Winter die negativen Abweichungen die positiven sehr bedeutend, während sie in den Sommermonaten viel kleiner sind. In positiver wie in negativer Richtung gehen je 4 Monate über das Mittel hinaus, und zwar die positiven im Januar, März, Mai und December, die negativen im Januar, Februar, März und December.

Im Innern der Städte, ob groß oder klein, zeigt die Temperatur gewisse Unterschiede gegen das freie Land, selbst in größter Nachbarschaft. Um zu sehen, in wie weit dies auch für Bielitz zutrifft, habe ich seit April 1890 in meiner in der inneren Stadt gelegenen, etwa $\frac{1}{2}$ km von der meteor Station entfernten Wohnung um 7^h a, 12^h und 9^h p Temperaturbeobachtungen gemacht. Das dazu benutzte Thermometer, welches ich mit dem Stationsthermometer genau verglichen hatte, hing 8.4 m über dem Straßenpflaster, und war seine Seehöhe fast gleich der Station, nämlich 343 m. Die Mittel wurden nach der Formel $\frac{1}{4} (7 + 12 + 9 + 9)$ berechnet und daran die im Jahrbuche der Centralanstalt für 1883 angegebenen Correctionen angebracht. Die nachfolgende Tabelle gibt die aus 4 Jahren (April 1890—März 1894) berechneten Mittel für Bielitz-Stadt, sowie die aus derselben Zeit herstammenden, nach der Formel $\frac{1}{4} (7 + 2 + 9 + 9)$ gefundenen Temperaturmittel für die Station, ferner die den Terminbeobachtungen entnommenen Maxima und Minima für beide.

	Bielitz, Stadt				Bielitz, Station			
	Mittel	Maxim.	Minim.	Amplit.	Mittel	Maxim.	Minim.	Amplit.
Januar	— 4·7	7·4	— 22·4	29·8	— 5·5	7·4	— 23·6	31·0
Februar	— 0·3	14·6	— 20·7	35·3	— 0·7	13·4	— 21·4	34·8
März	3·3	19·0	— 10·8	29·8	2·8	19·7	— 12·0	31·7
April	7·3	22·1	— 3·7	25·8	6·8	23·2	— 4·3	27·5
Mai	14·1	29·8	0·0	29·8	13·5	29·5	— 0·6	30·1
Juni	15·6	29·6	5·5	24·1	15·1	27·9	4·3	23·6
Juli	17·5	30·8	9·3	21·5	17·0	29·2	9·4	19·8
August	18·8	33·4	11·0	22·4	18·2	34·7	9·2	25·5
September	14·8	27·3	3·9	23·4	14·1	29·1	2·6	26·5
October	10·3	25·3	— 3·9	29·2	9·5	25·7	— 5·0	30·7
November	2·5	19·0	— 14·7	33·7	1·7	20·3	— 15·0	35·3
December	— 1·9	13·6	— 18·2	31·8	— 2·8	11·9	— 21·1	32·0
Jahr	8.12	33·4	— 22·4	55·8	7·48	34·7	— 23·6	58·3

Bezeichnen wir die meteor. Station als »Bielitz-Land«, so ergeben sich folgende Differenzen:

Bielitz-Stadt — Bielitz-Land.								
Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Septb.
0·8	0·4	0·5	0·5	0·6	0·5	0·5	0·6	0·7
		Octob.	Novbr.	Decbr	Jahr			
		0·8	0·8	1·0	0·65° C.			

Um diese Differenzen ist die Temperatur in der nächsten Nähe der Stadt kühler als in derselben. Die Minima sind in der Stadt abgestumpfter, die Maxima wegen der Verschiedenheit der Beobachtungsstunden streng genommen nicht mit einander vergleichbar. Daher ist auch die Amplitude klein; nur in den gewitterreichen Monaten fällt sie für die Stadt größer aus als für das Land, weil die meisten Gewitter erst nachmittags eintreten.

Das Jahresmittel für die 3 Beobachtungsstunden beträgt in

Bielitz-Stadt			Bielitz-Land		
7 ^h a	12 ^h	9 ^h p	7 ^h a	2 ^h p	9 ^h p
6·5	10·4	7·4	6·2	10·1	6·8° C

Die Differenz ist also in der Abendstunde viel größer als am Morgen und Mittag; die Ursache dieser Erscheinung liegt in der die Stadt bedeckenden Rauchhülle, welche eine rasche Abkühlung durch Wärmeausstrahlung verhindert. Häufig sind auch, namentlich im Frühling und Sommer, bei sonst klarem Himmel, die Fälle, dass die Temperatur in der Stadt niedriger ist als auf dem Lande; während in den engen Straßen die abgekühlte Luft stagniert, erwärmt sie sich im Freien unter dem Einflusse der Insolation rascher.

Die Veränderlichkeit der Temperatur von Tag zu Tag übergehe ich hier, weil ich dieselbe in meinen »Untersuchungen über die Veränderlichkeit der Tagestemperatur« in den Sitzungsberichten der kais. Akademie in Wien, mathem-naturw. Classe, Band CI, Abth. IIa, December 1892 ausführlich behandelt habe, worauf ich hiermit verweise.

Am Schlusse dieses Abschnittes gebe ich noch eine Zusammenstellung der Daten für den letzten und ersten Schneefall, für den letzten und ersten Frost in jedem der 20 Jahre 1874—93. Die äußersten Grenzen, innerhalb deren der letzte Schneefall im Frühjahr eintrat, bewegten sich zwischen dem 19. März (im Jahre 1886) und dem 20. Mai (im Jahre 1880), bei dem ersten Schneefall im Herbste zwischen dem 16. September (im Jahre 1889) und dem 19. November (im Jahre 1886), bei dem letzten Froste im Frühjahr zwischen dem 14. März (im Jahre 1880) und dem 27. Mai (im Jahre 1884), bei dem ersten Froste im Herbste zwischen dem 15. Sept. (im Jahre 1875) und dem 11. November (im Jahre 1882).

	Schneefall		Frost	
	Letzter	Erster	Letzter	Erster
1874	18. Mai	11. November	18. Mai	28. October
75	16. April	18. October	10. Mai	15. September
76	19. Mai	31. October	21. Mai	23. October
77	4. Mai	23. October	7. Mai	27. October
78	8. April	1. November	10. Mai	1. November
79	13. Mai	15. October	11. Mai	10. November
80	20. Mai	22. October	14. März	24. October
81	10. Mai	4. October	11. April	25. September
82	14. Mai	10. November	10. April	11. November
83	22. April	7. October	23. April	8. October
84	21. April	12. November	27. Mai	12. October
85	15. Mai	16. November	4. April	3. October
86	19. März	19. November	22. April	17. September
87	21. April	21. October	22. April	27. September
88	12. Mai	18. October	12. Mai	23. October
89	19. April	16. September	19. April	16. September
90	1. April	9. October	4. April	9. October
91	24. April	28. October	24. April	24. September
92	21. April	22. October	21. April	22. October
93	6. Mai	7. November	7. Mai	20. October
Mittel	29. April	25. October	2. Mai	13. October

II. Niederschlagsverhältnisse.

Neben der Temperatur bilden die Feuchtigkeitsverhältnisse eines Ortes das wichtigste klimatische Element. Da, wie in der Einleitung bemerkt worden ist, die Psychrometerbeobachtungen nur

kurze Zeit hindurch gemacht worden sind, muss ich mich auf die Darstellung der Niederschlagsverhältnisse beschränken.

In Tabelle II sind die monatlichen und jährlichen Niederschlagsmengen in der 20jährigen Periode zusammengestellt. Die Niederschläge zeigen im Mittel eine jährliche Periode mit dem Minimum im Februar, dem Maximum im Juli. In den einzelnen Jahren fällt die Vertheilung freilich oft ganz anders aus, wie aus der Tabelle zu ersehen ist, in welcher die Maxima und Minima in jedem Jahre bezeichnet sind.

Aber nicht bloß die Kenntnis der Niederschlagsmengen ist für uns wichtig, sondern auch die Art der Vertheilung auf die Monate, sowie die größte in 24 Stunden gefallene Menge in jedem derselben. In der nachfolgenden Tabelle stelle ich im Mittel die Anzahl der Tage mit Niederschlag im allgemeinen, mit Schnee, Hagel und Nebel zusammen und füge auch die größte Niederschlagsmenge an einem Tage bei, endlich noch die Zahl der Gewittertage, weil diese doch fast ausschließlich in Gemeinschaft mit Niederschlägen eintreten.

	Grösste Niederschlags- menge in 24 Stunden	Z a h l d e r T a g e m i t				
		Nieder- schlag	Schnee	Hagel	Nebel	Gewitter
Januar	15	11·0	11·0	—	3·3	—
Februar	17	9·5	9·2	1	2·3	—
März	26	13·2	11·3	—	1·7	0·20
April	39	12·2	3·6	3	1·3	0·70
Mai	73	14·8	1·1	11	0·5	3·10
Juni	72	15·6	—	12	0·7	5·20
Juli	73	14·2	—	3	1·1	4·95
August	68	12·9	—	6	0·9	3·45
September	43	11·3	0·1	2	1·6	0·90
October	37	12·7	2·3	1	3·4	0·15
November	29	11·7	5·6	4	5·2	0·05
December	44	11·4	9·8	—	5·0	—
Jahr	73	150·4	54·0	43	27	18·7

Die Daten in der Rubrik »Hagel« geben die Gesamtzahl der Tage an, an welchen im Laufe der 20 Jahre überhaupt Hagel gefallen ist.

Dividiert man die Zahl der Tage mit Niederschlag durch die Anzahl der Monattage, so erhält man die

Niederschlagswahrscheinlichkeit, welche sich für Bielitz folgendermaßen gestaltet:

Jan. Febr. März Apr. Mai Juni Juli Aug. Sept. Oct. Novb. Decbr. Jahr
0·32 0·34 0·43 0·41 0·48 0·52 0·46 0·42 0·38 0·41 0·39 0·37 0·41

Sie ist also im Januar am kleinsten, im Juni hingegen am größten.

Fassen wir die Monate zu Jahreszeiten zusammen, so erhalten wir folgende Niederschlagsmengen für dieselben:

Winter	Frühling	Sommer	Herbst
(Decbr.—Februar)	(März—Mai)	(Juni—August)	(Sept.—Nov.)
116	206	365	199 mm.

Die Niederschlagsmenge des Sommers verhält sich also zu der des Winters wie 3·1 : 1.

Drücken wir die einzelnen Jahressummen des Niederschlages durch Procente des Gesamtmittels aus, so ergibt sich uns folgendes Resultat:

1874	75	76	77	78	79	80	81	82	83
100·8	101·0	111·2	101·5	80·6	82·2	80·0	74·7	104·6	108·1
1884	85	86	87	88	89	90	91	92	93
98·8	117·8	80·8	92·2	128·1	111·4	97·8	120·5	94·5	113·1%

Die nassesten Jahre waren also 1885, 1891 und vor allem 1888, die trockensten 1886, 1878, 1880 und vor allem 1881; die Differenz zwischen dem trockensten und dem nassesten Jahre beträgt 53·4% der mittleren Jahressumme.

Aus dem Gesagten ergibt sich zur Genüge, dass die Niederschläge das veränderlichste klimatische Element sind. Man berechnet die mittlere Abweichung desselben ebenso wie bei der Temperatur, drückt sie in mm aus, dividiert aber diese gewöhnlich durch das dazu gehörige Mittel, wodurch man die relative Grösse der Schwankungen erhält. Diese ist zu Vergleichen mit anderen Orten besser geeignet und lässt sich daraus auch der wahrscheinliche Fehler leichter berechnen, als aus den mittleren Abweichungen selbst.

	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli
Mittlere Abweich. in mm	15·4	18·3	17·8	26·1	36·1	42·5	55·6
» » in %	42	73	37	46	36	34	42
Wahrscheinl. Fehler in %	8·02	13·94	7·07	8·79	6·88	6·49	8·02

	Aug.	Sept.	Oct.	Novb.	Debr.	Jahr
Mittlere Abweich. in mm	48·0	38·5	29·5	15·1	14·6	105·0
» » in %	40	46	45	31	33	11·925
Wahrscheinl. Fehler in %	7·64	8·79	8·59	5·92	6·30	2·278

Die mittlere Abweichung der Monatssummen des Niederschlages wächst also mit der zunehmenden Grösse derselben. Sie zeigt aber keine jährliche Periode, nur wenn man die Monate zu

Jahreszeiten zusammenfasst, so findet man, dass in Bezug auf die Niederschläge sich folgendes Resultat ergibt:

Veränderlichkeit der Niederschläge in % im			
Winter	Frühling	Sommer	Herbst
49	40	39	41

Der Winter ist also am veränderlichsten, der Sommer am wenigsten; Frühling und Herbst weichen übrigens von ihm nur wenig ab.

Die mittlere Abweichung der jährlichen Niederschlagsmengen beträgt im 20jährigen Durchschnitt 105 mm. oder 11.925%, der wahrscheinliche Fehler 2.278%. Mit zunehmender Anzahl der Beobachtungsjahre nimmt derselbe zwar ab, aber nur sehr langsam, nämlich nicht in directem Verhältnisse, sondern in dem der Quadratwurzel. Wollte man ihn für Bielitz auf $\pm 1\%$ herabmindern, so wären hierzu mehr als 10000 Jahre erforderlich.

Bei Berechnung der Zahl der Tage mit Niederschlag sind alle jene berücksichtigt worden, an denen wenigstens 0.1 mm gefallen ist. Ihre mittlere Zahl beträgt 150.4 im Jahre; 1878 gab es aber nur 117 Niederschlagstage, während ihre Zahl in den Jahren 1887 und 1893 bis 182 stieg.

Die Gewitter zeigen im Durchschnitt eine regelmäßige Periode. Die mittlere Zahl der Gewittertage beträgt 18.7 im Jahre; auf die einzelnen Jahre sind sie natürlich sehr verschieden vertheilt; so entfallen auf das Jahr 1877 nur 5, auf das Jahr 1875 aber 30 Gewittertage. Eigentliche Wintergewitter sind im Verlaufe der 20 Jahre nicht vorgekommen. Das späteste Gewitter fiel auf den 24. November 1890. In den Abendstunden herrschte föhnartiger Sturm, um 8^h p trat der niedrigste Barometerstand ein, der bisher in Bielitz beobachtet worden ist (702.8 mm); um 9^h,^h p aber entlud sich ein heftiges Gewitter mit Regen und Hagel. Mit dem darauf bei Nachlassen des Windes erfolgenden raschen Ansteigen des Luftdruckes war ein rapider Temperatursturz verbunden.

Am Schlusse dieses Abschnittes gebe ich noch die Durchschnittsmittel der *Bewölkung* für die Monate und das Jahr.

Jan.	Febr.	März	Apr.	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Oct.	Nov.	Decbr.	Jahr
6.9	6.2	6.5	6.3	6.2	5.9	5.9	5.5	5.5	6.5	6.8	7.1	6.3

Im 20jährigen Mittel zeigt die Bewölkung eine ziemlich regelmäßige Periode. Am größten ist sie im December, am kleinsten im August und September. Im Februar lässt sich ein secundäres Minimum, im März ein secundäres Maximum erkennen.

III. Die Winde.

Bei der gegenwärtigen Einrichtung einer meteor. Station II. Ordnung werden zwar auch Beobachtungen über Windstärke

gemacht, doch beruhen diese nur auf Schätzung. Ich übergehe daher diesen Gegenstand und wende mich zur Vertheilung der Winde nach den acht Hauptrichtungen. Nach dem Mittel der 20jährigen Beobachtungen ergibt sich für Bielitz folgende Vertheilung der Winde für die einzelnen Monate, wobei zu bemerken ist, dass die Mittel aus den 3 täglichen Beobachtungen berechnet sind, ihre Anzahl also 3mal so gross ist als die Zahl der Tage im Jahr.

Mittlere Windvertheilung in den einzelnen Monaten und im Jahre.

	N	NE	E	SE	S	SW	W	NW	Calmen
Januar	9.4	9.8	5.0	5.1	12.6	15.4	13.7	13.7	8.3
Februar	8.0	11.0	4.4	6.8	12.3	10.8	11.6	11.6	7.5
März	8.2	10.5	6.4	6.2	12.4	13.8	15.5	14.6	5.4
April	10.2	13.7	8.5	6.2	13.2	9.8	9.9	11.5	6.9
Mai	7.9	12.3	8.3	6.2	11.6	12.4	10.0	16.8	6.5
Juni	8.5	9.3	5.7	5.2	9.8	11.5	14.5	17.8	7.7
Juli	5.7	5.7	4.5	5.5	11.5	12.4	18.9	22.4	6.4
August	8.0	5.6	3.9	9.1	10.7	13.7	17.1	16.8	8.1
Septemb.	5.6	7.6	5.1	7.0	14.4	12.8	15.7	13.2	8.6
Oct.	6.5	8.5	5.4	6.7	15.9	16.8	12.4	13.3	7.5
Novbr.	7.2	8.9	5.4	6.8	14.0	15.3	10.8	14.3	7.3
Decbr.	6.6	8.0	4.6	6.2	12.7	14.9	13.1	13.6	13.3
Jahr	91.8	110.9	67.2	77.0	151.2	159.6	163.2	179.9	93.5

Eine Periode ist aus diesen Mitteln für die einzelnen Monate nicht ersichtlich. Im Verlaufe des ganzen Jahres überwiegt der NW. am seltensten tritt reiner E auf.

Am Morgen herrscht oft, namentlich in der kälteren Hälfte des Jahres überaus kalter Südwind, der ziemlich regelmäßig bald nach 8^h a in eine andere Richtung umschlägt. Über diesen localen Wind habe ich ausführlich in meiner vorhin pag. 12 angeführten Arbeit über die »Veränderlichkeit der Tagestemperatur« p. 1626 f gehandelt, weshalb ich mich begnüge auf das dort Gesagte zu verweisen. Ebenso habe ich l. c. p. 1625 die föhnartigen Winde besprochen, die in Bielitz nicht selten auftreten; auch darüber wolle man obige Arbeit vergleichen.

Es erübrigt mir noch, eine gedrängte Uebersicht über die Stürme zu geben, welche in der 20jährigen Periode in Bielitz beobachtet worden sind.

Zahl der Tage mit Sturm in den Jahren 1874 – 93.

Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Oct.	Nov.	Decbr.
16	6	13	3	6	3	6	13	5	12	8	17

Die Gesamtzahl der Tage mit Sturm beträgt also im Verlaufe der 20 Jahre 108, auf ein Jahr entfallen 5.4 Tage. Natürlich ist die Zahl der Tage mit Sturm in den einzelnen Jahren sehr ver-

schieden; so gab es in den Jahren 1879 und 1885 keinen einzigen, im Jahre 1892 hingegen 15. Ueber den heftigsten der bisher beobachteten Stürme, den Orkan vom 8. und 9. December 1886 habe ich ausführlich in der »Meteorologischen Zeitschrift«, 1887 pag. 233 ff. gehandelt, auf die hiermit verwiesen sei.

IV. Der Luftdruck.

Bei der Behandlung der klimatischen Verhältnisse eines einzelnen Ortes spielt der Luftdruck nur eine untergeordnete Rolle. Während sich die Temperatur mit zunehmender Seehöhe so langsam ändert, dass in Schlesien z. B. eine Höhenzunahme von 100 m eine durchschnittliche Abnahme des Jahresmittels von nur 0.64° C. verursacht (Niessl, XI Bericht der meteor. Commission des naturforschenden Vereines in Brünn, pag. 51), ist der Luftdruck von der Seehöhe des Barometers abhängig, fällt also in den höher gelegenen Theilen einer Stadt anders (niedriger) aus, als in den tieferen. Auch sind seine Schwankungen an einem und demselben Orte, namentlich bei continentaler gelegenen, verhältnismäßig unbedeutend, ohne jeden Einfluss auf den Organismus. So ist die Differenz zwischen dem höchsten 754.5 mm am 15. Januar 1882) und dem tiefsten (702.8 mm am 24. November 1890) in Bielitz beobachteten Luftdruck gleich 51.7 mm, also viel kleiner als die Differenz zwischen dem Luftdruck in der Stadt und in der Clementinenhütte auf der Magóra, die 60 mm übersteigt, ohne überhaupt bemerkt zu werden.

Da aber der Luftdruck bei klimatischen Untersuchungen, die sich über ein größeres Gebiet ausdehnen, von höchster Wichtigkeit ist, indem er uns unter anderem über die die Windrichtung bedingende Luftdruckvertheilung Auskunft gibt, so ziehe ich im Nachfolgenden auch den Luftdruck in den Kreis der Betrachtung.

Anfangs fanden die Luftdruckbeobachtungen auf dem Tonnelot'schen Barometer Fortin'scher Einrichtung No. 826 statt, welches auf das Normalbarometer der k. k. Centralanstalt in Wien eine Correction von $+0.55$ mm erforderte. Seit Mitte Februar 1876 wurde das Kappeller'sche Stationsbarometer No. 1301 benützt, dessen Correction auf das Normalbarometer -0.1 mm beträgt. Diese Correctionen sind an die in den Jahrbüchern der k. k. Centralanstalt publicierten Mittel in den ersten Jahren bald angebracht, bald wieder nicht angebracht. Ferner hatte, wie nachträgliche Vergleichen ergaben, bei der Uebersiedlung in das gegenwärtige Local sich der Stand von Tonn. 826 geändert, um 0.2 mm gehoben. Eine längere Reihe gleichzeitiger Beobachtungen in beiden Localen ergab zwischen ihnen eine Luftdruckdifferenz von -0.77 mm, um welche das Barometer im alten Locale höher stand als im neuen. Um nun die im ersteren gemachten Beobachtungen auf das spätere zu reducieren, ist eine Correction von $-0.77 + 0.55 = -0.22$ mm, vom

5. October 1875 bis zum 16. Februar 1876 aber eine solche von 0·32 mm erforderlich.

Diese Correctionen wurden an die Beobachtungen auf den Originalbeobachtungsbögen angebracht und es ergaben sich die in Tabelle III zusammengestellten Monats- und Jahresmittel des Luftdruckes, welche für dasselbe Barometer und die durch das Nivellement ermittelte Seehöhe von 343·48 m gelten.

Sollen aber Luftdruckmittel eines Ortes mit denen anderer Orte vergleichbar sein, so müssen sie auf dasselbe Niveau bezogen werden. Gewöhnlich reducirt man sie zu diesem Zwecke auf das Meeresniveau. Dabei muss aber nicht bloß die Barometercorrection, sondern auch die Schwerecorrection, die für Bielitz bei 730 mm 0·28 mm beträgt, in Rechnung gezogen werden. Auf diese Weise erhalten wir folgende

Luftdruckmittel für Bielitz reducirt auf das Meeresniveau, 700 mm +

Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli
65·95	64·29	61·48	59·83	60·78	61·25	60·66
August	September	October	November	December	Jahr	
60·97	63·10	62·15	63·20	63·76	62·25	

Der auf das Meeresniveau reducirt Luftdruck in Bielitz ist also am höchsten im Januar, am niedrigsten im April. Ein secundäres Maximum zeigt sich im Juni, ein secundäres Minimum im October.

Die mittlere Abweichung wird auch bei dem Luftdrucke auf dieselbe Weise berechnet, wie bei der Temperatur. Es wird genügen, wenn ich dieselbe für die Monate und das Jahr mittheile, zugleich mit dem sich daraus ergebenden wahrscheinlichen Fehler Mittlere Abweichung und wahrscheinliche Fehler der 20 jährigen

Luftdruckbeobachtungen in Bielitz.

	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli
Mittlere Abw. in mm	2·618	4·389	2·590	1·923	1·630	1·488	1·165
Wahrsch. Fehler in mm	0·500	0·838	0·495	0·367	0·311	0·284	0·222
	August	Sept.	Octob.	Novb.	Decbr.	Jahr	
Mittlere Abw. in mm	0·948	1·619	1·451	2·534	3·429	0·4755	
Wahrsch. Fehler in mm	0·181	0·309	0·277	0·484	0·655	0·0908	

Die mittlere Abweichung ist also im Februar am größten, im August am kleinsten, ebenso auch der wahrscheinliche Fehler.

Das Jahresmittel ist ungemein sicher, denn der wahrscheinliche Fehler ist kleiner als $\pm 0·1$ mm. Wollte man das Mittel für den August oder den Februar bis auf $\pm 0·1$ mm genau erhalten, so wären für jenen 65, für diesen aber 1405 Jahre erforderlich.

Tabelle II. Monatliche und jährliche Niederschlagsmengen in mm.

	Januar	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	August	Septbr.	Octob.	Novbr.	Decbr.	Jahr
1874	34	39	72	66	154	107	76	113	31*	31*	79	91	893
1875	57	68	29*	65	95	94	94	103	109	81	36	64	895
1876	27	64	92	95	64	105	117	102	201	15*	70	33	985
1877	21	70	37	57	190	106	138	161	60	18	36	6*	899
1878	64	22*	83	27	60	66	108	66	76	52	50	40	714
1879	18*	46	38	65	116	151	98	53	24	38	47	34	728
1880	36	16	12*	53	92	54	12*	196	96	57	40	44	708
1881	10	15	76	36	73	77	82	69	113	62	47	2*	662
1882	17	20	22	14*	150	62	186	242	46	42	90	36	927
1883	33	23*	42	23*	90	164	155	152	146	37	59	36	960
1884	49	10*	48	66	48	296	90	33	37	109	51	38	875
1885	2*	6	55	8	206	99	322	92	88	54	45	67	1044
1886	56	29	29	33	78	118	109	67	28	89	23*	57	716
1887	23*	39	38	53	101	109	36	145	99	89	27	58	817
1888	57	26*	65	115	97	163	116	206	102	81	49	58	1135
1889	37*	54	54	111	60	69	219	60	146	98	37*	42	987
1890	33	10*	22	104	35	159	94	65	128	119	70	27	866
1891	66	21*	66	73	110	175	277	137	32	37	26	48	1068
1892	38	53	34	66	55	180	133	34	67	113	12*	52	837
1893	53	71	48	20*	139	133	187	84	56	108	63	40	1002
Mittel	37	35	48	57	101	124	132	109	84	66	49	44	886



Tabelle III. Monats- und Jahresmittel des Luftdruckes in Bielitz.

H = 343.48 m. Barometercorrection — 0.1 mm, Schwererection 0.28 mm, nicht angebracht. 700 mm +

	Januar	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	August	Septb.	Octob	Novb.	Dechr.	Jahr
1874	34.80	33.08	34.21	28.54	27.54*	33.24	32.82	30.62	33.61	33.38	29.47	29.09	31.25
1875	32.06	31.18	32.44	30.18	32.19	31.02	30.01	32.45	33.69	28.56	27.06	31.92	30.98
1876	38.38	27.93	23.20	30.12	31.38	29.89	32.33	31.86	28.57*	33.16	31.47	25.50	30.47
1877	32.11	26.98	25.43	26.26	27.79	33.93	31.11	31.29	31.88	32.96	30.17	32.56	30.21
1878	31.55	36.15	26.83	28.77	29.57	30.87	28.89	29.34*	31.79	30.65	27.52	25.81	29.82*
1879	32.09	22.02*	30.70	23.26*	29.69	30.26	28.84	31.37	33.28	32.79	30.74	38.29	30.44
1880	37.41	32.00	35.03	29.62	30.50	39.34	31.25	29.66	32.90	28.78	33.40	28.94	31.52
1881	29.61	30.66	29.43	30.56	32.49	29.52	32.66	29.94	31.79	30.94	36.45	35.39	31.62
1882	41.93	37.20	32.28	29.48	32.05	31.11	29.71	29.37	32.20	32.50	26.47*	27.98	31.69
1883	33.58	37.48	26.80	30.76	29.40	29.87	29.52	32.33	30.55	34.46	32.27	30.96	31.41
1884	33.43	34.49	32.33	27.08	32.53	28.13	31.84	32.73	34.93	31.54	34.45	29.43	31.91
1885	34.04	31.58	30.03	27.26	28.24	31.90	32.11	29.49	30.31	27.38*	32.60	34.45	30.78
1886	25.51*	34.77	33.13	31.20	30.40	27.23*	30.60	31.40	33.63	32.57	31.16	25.43*	30.68
1887	34.95	39.81	30.82	29.69	28.86	32.30	33.20	31.19	30.27	31.03	27.36	27.73	31.45
1888	35.42	28.07	22.79*	27.65	32.52	30.70	28.02*	32.15	35.70	29.94	32.61	34.95	31.13
1889	35.90	22.94	28.66	24.72	30.33	30.53	29.72	31.48	31.02	29.38	37.06	37.89	30.78
1890	32.81	37.82	29.59	27.13	28.22	30.81	30.72	30.60	35.39	31.82	28.62	34.55	31.51
1891	32.31	41.01	26.37	29.49	28.14	30.89	30.59	30.85	34.92	32.42	31.89	33.99	31.91
1892	28.14	26.87	31.33	30.16	31.63	31.10	31.36	32.19	33.76	29.47	37.30	29.83	31.17
1893	31.28	27.97	31.94	34.12	31.49	30.69	30.06	33.19	31.05	31.86	30.35	35.30	31.60
Mittel	33.37	31.99	29.67	28.77	30.25	31.17	30.77	31.17	32.56	31.43	31.43	31.50	31.12

Auch in dieser Tabelle sind die im Laufe der 20 Jahre beobachteten Maxima u Minima der Monatsmittel bezeichnet.

Schulnachrichten.

I. Lehrpersonal.

A. Veränderungen und Beurlaubungen.

Im Stande des Lehrkörpers trat nur insofern eine Veränderung ein, als an Stelle des zum provis. Gymnasiallehrer in Teschen ernannten Herrn Eduard Bottek zufolge h. Erl. d. k. k. schles. Landesschulrathes v. 23. Sept. 1893, Z. 2356, Herr Dr. Heinrich Fleischmann zum suppl. Lehrer an der Anstalt bestellt wurde.

Die Herren Gymnasiallehrer Josef Wolf und Johann Gollob wurden im Lehramte definitiv bestätigt und ihnen der Titel »Professor« zuerkannt (Erl. v. 29. Oct. 1893, Z. 2576, beziehungsweise. 2211).

Den Herren Professoren Oswald Kaiser, Benedict Pichler und Franz Poppler wurde die dritte (Erl. v. 29. Oct. 1893, Z. 2213, beziehungsweise. 2212, 2214) und dem Professor Herrn Alexander Knauer die zweite Quinquennalzulage zuerkannt (Erl. v. 29. Oct. 1893, Z. 2215).

Se. Excellenz der Herr Minister für Cultus und Unterricht hat mit dem h. Erl. v. 11. März 1894, Z. 4106 (int. 20. März 1894, Z. 625), die Herren Professoren Oswald Kaiser, Benedict Pichler und Franz Poppler in die achte Rangklasse befördert.

B. Personalstand des Lehrkörpers und Fächervertheilung 1893/4.

a) Für die obligaten Fächer:

1. Dr. Gustav Waniek, k. k. Gymnasialdirector und Mitglied des k. k. schles. Landesschulrathes; Deutsch in Cl. VI und philosophische Propädeutik in Cl. VIII — 5 St.
2. Karl Kolbenheyer, k. k. Professor (VIII. Rangklasse), Besitzer des goldenen Verdienstkreuzes mit der Krone, Mitglied der physiographischen Commission der k. k. Akademie der Wissenschaften in Krakau; Ordinarius der IIa Classe; Latein und Deutsch in Cl. IIa, Geogr. und Geschichte in Cl. IIb. — 16 St

3. Dr. E d u a r d B r a n d, k. k. Professor (VIII. Rangsklasse), Ordinarius der IIb Classe; Latein in Cl. IIb und VIII, Deutsch in Cl. IIb. — 17 St.
4. J o s e f K a n a m ü l l e r, k. k. Professor (VIII. Rangsklasse) und Custos des natur-historischen Cabinets; Ordinarius der VI. Cl.; Naturgeschichte in Cl. VI, Mathematik in Cl. Ia, IIa, III, IV und VI und philosophische Propädeutik in Cl. VII. — 19 St.
5. J o s e f B i o l e k, k. k. Professor (VIII. Rangsklasse) und Consistorialrath, für katholischen Religionsunterricht in allen Classen. — 10 St.
6. O s w a l d K a i s e r, k. k. Professor (VIII. Rangsklasse) und Custos des physikalischen Cabinets; Mathematik in Cl. V, VII, VIII, Physik in Cl. IV, VII, VIII. — 18 St.
7. B e n e d i c t P i c h l e r, k. k. Professor (VIII. Rangsklasse), und Custos der Lehrerbibliothek, Ordinarius der Ia Classe; Latein in Cl. Ia, Deutsch in Cl. Ia und VIII. — 15 St.
8. F r a n z P o p p l e r, k. k. Professor (VIII. Rangsklasse), Ordinarius der III. Cl.; Latein und Griechisch in Cl. III, Griechisch in Cl. VIII. — 15 St.
9. A l e x a n d e r K n a u e r, k. k. Professor, Ordinarius der VIII. Classe; Latein und Griechisch in Cl. VI, Griechisch in Cl. VIII. — 16 St.
10. J o h a n n A p p l, k. k. Professor und Custos des geogr. Cabinets; Deutsch in Cl. VII, Geographie und Geschichte in Cl. III, V, VI und VIII. — 16 St.
11. J o s e f W o l f, k. k. Professor und Custos der Schülerbibliothek; Ordinarius der IV. Classe. Latein und Griechisch in Cl. IV, Latein in Cl. VII. — 15 St.
12. J o h a n n G o l l o b, k. k. Professor; Deutsch in Cl. V, Geographie und Geschichte in Cl. Ia, Ib, IV und VII. — 16 St.
13. T h e o d o r T ä u b e r, k. k. Professor (im Status der k. k. Realschule); für evangelischen Religionsunterricht in allen Classen. — 10 St.
14. A n t o n J u r o s z e k, suppl. Lehrer; Mathematik in Cl. Ib und IIb, Naturgeschichte in Cl. Ia, Ib, IIa, IIb, III und V. — 18 St.
15. A l f r e d G r o s s, suppl. Lehrer; Ordinarius der Ib Classe; Latein und Deutsch in Cl. Ib, Griechisch in Cl. V. — 17 St.
16. Dr. H e i n r i c h F l e i s c h m a n n, suppl. Lehrer; Ordinarius der V. Classe; Latein in Cl. V, Deutsch in Cl. III, IV, Geogr. und Geschichte in Cl. IIa — 16 St.
17. S a u l H o r o w i t z, Rabbiner; für mosaischen Religionsunterricht in allen Classen. — 8 St.

b) Für die freien Gegenstände.

1. Anton J u r o s z e k (siehe oben), polnische Sprache in 2 Cursen. — 4 St.
2. Wenzel H o r á k, k. k. Realschulprofessor; Französische Sprache; I. Curs. — 3 St.
3. Julius T r a u t z l, suppl. Lehrer an der k. k. Staatsgewerbeschule; Freihandzeichnen für Schüler der II. bis VIII. Classe in 3 Cursen. — 6 St.
4. Dr. E d u a r d B r a n d (siehe oben); Stenographie für Schüler des Obergymnasiums in 2 Cursen. — 3 St.
5. Karl K o l b e n h e y e r (siehe oben); Kalligraphie für Schüler der I. Classe in 2 Abtheilungen. — 4 St.
6. V i c t o r B e r á n e k, k. k. Realschulprofessor; Gesang für Schüler aller Classen in 2 Cursen. — 2 St.
7. R o b e r t K e l l e r, k. k. Turnlehrer (im Status der k. k. Realschule); Turnen für Schüler aller Classen in 7 Abtheilungen. — 12 St.

II. Lehrverfassung.

Dem Unterrichte lag der durch den hohen Ministerial-Erlass vom 26. Mai 1884, Z. 10.128, vorgeschriebene, gemäß den späteren behördlichen Bestimmungen modifizierte Lehrplan zugrunde.

Verzeichnis der absolvierten Lectüre.

L a t e i n.

- V. Classe:* Livius I, XXI. — Ovid Metam I. 89—162, 163—415, II. 1—332, VI. 146—312, VIII. 611—742, X. 1—77, XI. 85—145, Fast. I. 543—586, II. 83—118, 193—242, 475—512, 687—710.
- VI. Classe:* Sallust. Bellum Iugurthinum. — Cic. in Catilin. orat. I. (Caesar bellum civ.). — Verg. Ecl. I. V., Georg. II. 136—176, 458—540. Virg. Aen. I. II.
- VII. Classe:* Cic. Pro imperio Cn. Pomp, pro Ligario. — Cato major. — Verg. Aen. IV, VI und Auswahl aus VII—XII.
- VIII. Classe:* Tacit. Germania (capp. 1—27.) Annal I. 1—15, 72—81, II. 27—43, 53—61, 69—83, III. 1—19, IV. 1—13, 39—42, 52—54, 57—60. — Hor. Od. und Epod. (Auswahl) Sat. I. 6, Epist. I. 2, II. 3.

G r i e c h i s c h.

- V. Classe:* Xenoph. Anabasis (Auswahl). — Homer Ilias I, II, III.
- VI. Classe:* Homer Ilias VI, XVI, XVIII, XXII, XXIV. — Herodot VII; Xenoph. Anab. (Forts.), Cyropädie und Memorab. (Auswahl)
- VII. Classe:* Hom. Od. ε, ζ, η, ι, λ, μ, χ. — Demosth : Philipp. I. II. III.

VIII. Classe: Platon, Apologie, Laches, Eutyphron. — Homer, Odyssee v. ξ. — Sophokles, Antigone.

III. Verzeichnis der im Schuljahre 1893|94 verwendeten Schulbücher.

1. Religion A. Kathol.: Fischer, katholische Religionslehre Cl. I, Zetter, Liturgik Cl. II, Eichler, Geschichte der Offenbarung des neuen Testaments Cl. III. IV, Wappler, Lehrbuch der katholischen Religion, 3. Th. Cl. V—VII, Mach, Grundriss der Kirchengeschichte, Cl. VIII.

B. Evang.: Biblische Geschichte und Luthers Katechismus Cl. I, II, Palmer, der christliche Glaube Cl. III, IV, Hagenbach, Leitfaden für den Religionsunterricht Cl. V—VIII, Novum testamentum graece Cl. VIII.

C. Mos.: Pentateuch und Levy's biblische Geschichte Cl. I, II, Cassel, Leitfaden für den Unterricht in der jüdischen Geschichte und Literatur Cl. III—VIII, Bibel.

2. Lateinische Sprache: Goldbacher, Lateinische Grammatik Cl. I—VIII. Nahrhaft, lateinisches Uebungsbuch Cl. I, II. Schultz, Aufgabensammlung zur Einübung der Syntax Cl. III, IV. Süpfle, lat. Stilübungen II. Cl. V, VI. Seyffert, Uebungsbuch zum Uebersetzen etc. Cl. VII, VIII. Von den Classikern mit Ausnahme des Ovid (Golling) und Livius (Zingerle) die Gerold'schen Textausgaben.

3. Griechische Sprache: Curtius, griechische Schulgrammatik Cl. III—VIII. Schenkl, griech. Elementarbuch Cl. III—V. Schenkl, Chrestomathie aus Xenophon. Cl. V, VI. Schenkl, Uebungsbuch zum Uebersetzen etc. Cl. VI—VIII. Von den Classikern mit Ausnahme von Christ's verkürzter Homerausgabe die Gerold'schen Textausgaben.

4. Deutsch: Kummer, Deutsche Schulgrammatik Cl. I, II, Gurcke, Deutsche Schulgrammatik Cl. III, IV. Kummer und Stejskal, Deutsches Lesebuch, Cl. I—VIII.

5. Geographie und Geschichte: Supan, Lehrbuch der Geographie Cl. I—IV, Hannak, Oesterreichische Vaterlandskunde Cl. IV, VIII, Hannak, Lehrbuch der Geschichte Cl. II—IV, Hannak, Lehrbuch der Geschichte für die oberen Classen Cl. V—VII, Kozenn, Schulatlas Cl. I—VIII. Haardt, Atlas der österr.-ung. Monarchie für Mittelschulen Cl. IV, VIII, Schubert — Schmidt, histor. Schulatlas Cl. II, III, V, VI, Putzger, histor. Schulatlas Cl. IV, VII, VIII.

6. Mathematik: Močnik, Lehrbuch der Arithmetik Cl. I—IV, Močnik, Lehrbuch der Arithmetik und Algebra Cl. V—VIII, Močnik, Geometrische Anschauungslehre Cl. I—IV, Hočevár,

Lehrbuch der Geometrie für Obergymnasien Cl. V—VIII, Stampfer, Logarithmen.

7. Physik: Mach, Grundriss der Naturlehre Cl. III, IV, Handl, Lehrbuch der Physik Cl. VII, VIII.

8. Naturgeschichte: Pokorny, Naturgeschichte des Thier-, Pflanzen- und Mineralreiches Cl. I—III. Standfest, Leitfaden der Mineralogie Cl. V. Wretschko, Schule der Botanik Cl. V. Woldrich, Leitfaden der Zoologie Cl. VI.

9. Philosophische Propädeutik: Drbal, Lehrbuch der formalen Logik Cl. VII. Lindner, Lehrbuch der Psychologie Cl. VIII.

10. Polnisch: Małecki, Gramm; Wypisy polskie I.

11. Französisch: Plötz, Elementar-Grammatik.

12. Stenographie: Albrecht, Lehrbuch der Gabelsberger'schen Stenographie I, Faulmann, Schule der stenographischen Praxis.

13. Gesang: Hertrich, Lieder und Gesänge.

IV. Themen zu den deutschen Aufsätzen.

V. Classe.

1. »Erlkönig« und »Erlkönig's Tochter« (Gegenüberstellung).
2. Inwiefern hat Ägyptens geographische Lage und Bodengestaltung auf die Beschäftigung und Entwicklung des Volkes eingewirkt?
3. Eine Wanderung im Herbst.
4. Welchen Einfluss übt die Noth auf den Menschen aus?
5. Gold und Eisen.
6. Die Freuden des Winters.
7. Romulus und Numa Pompilius. (Nach Livius.)
8. Wahre Bildung macht bescheiden.
9. Die Natur im Dienste des Menschen.
10. Gunther und Hagen im Walthariliede.
11. Das Fabriksleben.
12. Die Burgunder in Bechlarn.
13. Die weltgeschichtliche Bedeutung des Kampfes bei den Thermopylen.
14. Die Macht der Gewohnheit.
15. Arbeit ist das sicherste Schutzmittel gegen das Elend.
16. Des Kaiphas Rede gegen Jesus.
17. Die Bedeutung der griechischen Nationalspiele.
18. Hüon und Oberon.

Joh. Gollob.

VI. Classe.

1. Es ist die Moral von Goethe's Legende mit Beispielen aus dem Schulleben zu erläutern.
2. Ein Theaterbesuch an Schiller's Geburtstag.
3. Siegfried's Ankunft und Empfang zu Worms.
4. Charakteristik Siegfried's.
5. Der Saalbrand an Etzel's Hof.
6. Ein Bild aus dem Nibelungenliede. (Nach freier Auswahl.)
7. Höfische Sitte im Mittelalter.
8. Worin besteht die Eigenart der Geschichtsdarstellung Sallust's?
9. Erklärung der geschichtlichen Thatsache, dass sich die Stände des Volkes in der Pflege der deutschen Dichtung nacheinander ablösten.
10. Die Entbehrung, eine gute Erzieherin der Jugend.
11. Charakteristik der Freunde in Klopstock's »Wingolf«.
12. Es ist die Moral von Klopstock's »Jüngling« zu entwickeln.
13. Charakteristik Nathan's des Weisen in Lessing's gleichnamigem Drama.
14. Warum kann Lessing's »Minna von Barnhelm« das erste deutsche Lustspiel genannt werden?

Dr. G. Waniek.

VII. Classe.

1. Welchen Nutzen gewährt die Kenntniss fremder Sprachen?
2. Welchen Einfluss hatte der Leipziger Aufenthalt auf Goethe's geistige Entwicklung?
3. Bau der Handlung in Shakespeare's Macbeth.
4. Einzeln ist der Mensch ein schwaches Wesen, aber stark in Verbindung mit andern (Herder).
5. Warum gehört Goethe's Götz v. Berl. zu den Dramen der Sturm- und Drangperiode?
6. Warum sollen wir selbst das Kleinste beachten?
7. Es ist Stolberg's Gedicht »Der Felsenstrom« mit »Mahomet's Gesang« von Goethe zu vergleichen.
8. Welche Bedeutung hat der I. Act von Goethe's Egmont für das ganze Stück?
9. Welche Ähnlichkeiten und Verschiedenheiten bestehen zwischen Goethe's Götz und Egmont?
10. Worin besteht die tragische Schuld in Schiller's Räubern?
11. Welche Bedeutung hat die Dampfkraft im Leben der Neuzeit?
12. Ist Schillers Braut von Messina eine Schicksalstragödie im Sinne der Alten?
13. Schön ist der Friede, doch auch der Krieg hat seine Ehre (Schiller).
14. In welcher Weise bekämpft Maria Stuart (I, 7) die Anschuldigungen Burleigh's?

J. Appl.

VIII. Classe.

1. Hat der Dichter mit dem Auftreten des Apothekers im dritten Gesange von »Hermann u. Dorothea« nichts weiteres beabsichtigt, als uns einen interessanten Sonderling vorzuführen?
2. Die Frauengestalten in Goethe's dramatischen Dichtungen: Götz von Berlichingen, Egmont, Iphigenie auf Tauris, Torquato Tasso.
3. Das Unglück, eine Schule der Läuterung.
4. Welche Bande knüpfen uns Österreicher an das Vaterland?
5. Inwiefern und warum ist die plastische Darstellung der Laokoongruppe verschieden von der Darstellung bei Vergil?
6. Warum ist der Tod für Sokrates ein Gut? (Apologie)
7. Worin haben wir den Genuss des Lebens zu suchen?
8. Shakespeare und die deutsche Literatur
9. Weshalb gewährt es so hohen Reiz, den Lebensumständen großer Männer nachzugehen?
10. Wodurch wurde Eberhard der Rauschebart zum Lieblingshelden Uhlands?
11. Rückwärts und vorwärts lässt uns blicken! (Abschiedsgedanken eines Abiturienten).
12. Maturitätsprüfungsarbeit.

B. Fichler.

V. Statistik der Schüler.

	C l a s s e										Zu- sammen
	I		II		III	IV	V	VI	VII	VIII	
	a	b	a	b							
1. Zahl.											
Zu Ende 1892/93	39	40	34	33	42	27	23	28	25	26 ⁹	317 ²
Zu Anfang 1893/94	46	47	40	41	56	35	20	23	24	27	359
Während des Schuljahres eingetreten .	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1
Im ganzen also aufgenommen	46	47	41	41	56	35	20	23	24	27	360
Darunter:											
Neuaufgenommen und zwar:											
aufgestiegen	41	42	3	—	1	—	—	2	1	1	91
Repetenten	1	—	1	1	—	—	—	1	—	—	4
Wieder aufgenommen und zwar:											
aufgestiegen	—	—	32	36	51	32	17	18	23	25	234
Repetenten	4	8	5	4	4	3	3	2	1	1	31
Während des Schuljahres ausgetreten:	6	5	4	1	3	—	1	2	—	—	26
Schülerzahl zu Ende 1893/94 .	40	39	37	40	53	35	19	21	23	27	334
Darunter:											
Oeffentliche Schüler	40	37	36	40	53	35	19	21	23	26	330
Privatisten	—	2	1	—	—	—	—	—	—	1	4
2. Geburtsort (Vaterland).											
Bieltz	15	13	8 ⁴	10	17	7	4	1	5	6 ¹	86 ³
Biala-Lipnik	4	5	5	10	13	5	5	6	6	4	63
Schlesien ausser Bieltz	4	7	8	4	8	7	1	3	—	5	47
Galizien ausser Biala	15	11 ⁴	7	13	11	11	8	7	9	8	100 ²
Bukowina	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1
Böhmen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
Mähren	—	1	6	—	1	1	—	—	2	—	11
Niederösterreich	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1	2
Oberösterreich	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Transport	40	37 ⁴	34 ⁴	38	51	31	18	18	22	25 ⁴	314 ⁴

	C l a s s e										Zu- sammen
	I		II		III	IV	V	VI	VII	VIII	
	a	b	a	b							
Transport	40	37 ²	34 ¹	38	51	31	18	18	22	25 ¹	314 ⁴
Kärnten	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1
Ungarn	—	—	1	1	—	—	—	—	—	1	3
Deutsches Reich.	—	—	—	—	1	2	1	2	—	—	6
England	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1
Russland	—	—	1	1	—	2	—	—	1	—	5
Summe	40	37 ²	36 ¹	40	53	35	19	21	23	26 ¹	330 ⁴
3. Muttersprache.											
Deutsch.	27	27 ¹	26 ¹	24	40	17	15	18	18	19 ¹	231 ²
Cechoslawisch	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	3
Polnisch	11	10 ¹	9	16	13	15	4	3	5	7	93 ¹
Russisch	1	—	—	—	—	2	—	—	—	—	3
Summe	40	37 ²	36 ¹	40	53	35	19	21	23	26 ¹	330 ⁴
4. Religionsbekenntnis.											
Katholisch des lat. Ritus	20	17 ¹	17	23	22	20	6	7	10	9 ¹	151 ²
Evangelisch Augsburg. Confession	4	4	4	7	14	3	6	8	3	6	61
Israelitisch	16	16 ¹	15 ¹	10	17	12	7	6	10	8	118 ²
Summe	40	37 ²	36 ¹	40	53	35	19	21	23	26 ¹	333 ⁴
5. Lebensalter.											
11 Jahre	13	6	—	—	—	—	—	—	—	—	19
12 „	21	12 ¹	5	6	—	—	—	—	—	—	44 ¹
13 „	4	10 ¹	10	14	5	—	—	—	—	—	43 ¹
14 „	2	5	18 ¹	9	24	9	—	—	—	—	67 ¹
15 „	—	4	2	7	17	12	5	—	—	—	47
16 „	—	—	1	4	4	3	6	3	—	—	21
17 „	—	—	—	—	3	6	6	5	6	1	27
Transport	40	37 ²	36 ¹	40	53	30	17	8	6	1	203 ¹

C l a s s e												Zu-
I		II		III	IV	V	VI	VII	VIII	sammen		
a	b	a	b									
Transport	40	37 ²	36 ¹	40	53	30	17	8	6	1	268 ³	
18 »	—	—	—	—	—	2	1	7	9	1	20	
19 »	—	—	—	—	—	3	1	4	5	14 ¹	27 ¹	
20 »	—	—	—	—	—	—	—	1	3	5	9	
21 »	—	—	—	—	—	—	—	1	—	3	4	
22 »	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	
Summe	40	37 ²	36 ¹	40	53	35	19	21	23	26 ¹	330 ⁴	
6. Nach dem Wohnorte der Eltern												
Ortsangehörige	18	14	10 ¹	13	25	10	6	9	5	9 ¹	119 ²	
Bieltz	7	9 ¹	11	9	10	9	5	6	10	6	82 ¹	
Biala-Lipnik	15	14 ¹	15	18	18	16	8	6	8	11	129 ¹	
Auswärtige	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Summe	40	37 ²	36 ¹	40	53	35	19	21	23	26 ¹	330 ⁴	
7. Classification.												
a) Zu Ende des Schuljahres 1893/94.												
I. Fortgangsschule mit Vorzug	5	9	8	9	6	6	3	3	5	6	60	
» Zu einer Wiederholungsprüfung zuge-	24	21	20 ¹	25	35	25	14	15	16	20 ¹	215 ²	
lassen	—	—	—	1	1	—	2	2	—	—	7	
II. Fortgangsschule	6	5 ¹	6	5	9	4	—	—	2	—	37 ¹	
III. Fortgangsschule	5	2	—	—	1	—	—	—	—	—	8	
Zu einer Nachtragsprüfung krankheits-	—	0 ¹	—	—	1	—	—	1	—	—	2 ¹	
halber zugelassen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	
Ausserordentliche Schüler	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	
Summe	40	37 ²	36 ¹	40	53	35	19	21	23	26 ¹	330 ⁴	
b) Nachtrag zum Schuljahre 1892/93.												
Wiederholungsprüfungen waren bewilligt	2	1	3	1	—	—	—	1	2	—	10	
Entsprohen haben	2	1	2	1	—	—	—	1	2	—	9	
Nicht entsprochen haben (oder nicht	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	
erschienen sind).	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	

	C l a s s e										Zu- sammen
	I		II		III	IV	V	VI	VII	VIII	
	a	b	a	b							
Nachtragsprüfungen waren bewilligt. .	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2
Entsprochen haben	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1
Nicht entsprochen haben	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Nicht erschienen sind	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Darnach ist das Endergebnis für 1892/93											
I. Fortgangssklasse mit Vorzug	4	6	4	5	4	4	5	4	7	5	48
II. „	28	30	24	22	30	18	13	20	18	21 ²	224 ²
III. „	6	2	5	5	8	5	5	4	—	—	40
Ungeprüft blieben	1	2	1	1	—	—	—	—	—	—	4
Summe	39	40	34	33	42	27	23	28	25	26 ²	317 ²
8. Geldleistungen der Schüler.											
Das Schulgeld zu zahlen waren ver-											
pflichtet im 1. Semester	40	35	19	17	31	17	10	11	17	13	210
im 2. Semester	29	20	19	19	35	19	9	13	18	13	194
Zur Hälfte waren befreit											
im 1. Semester	—	—	1	1	1	1	1	—	—	1	6
im 2. Semester	—	—	1	1	1	—	1	—	—	1	5
Ganz befreit waren											
im 1. Semester	6	9	18	23	23	17	8	11	7	13	135
im 2. Semester	12	19	17	20	18	16	9	9	5	13	137
Das Schulgeld betrug im ganzen											
im 1. Semester	600	525	292	262	472	262	157	165	255	202	3195
im 2. Semester	435	300	292	292	532	285	142	195	270	202	2947
Zusammen	1035	825	585	555	1005	547	300	360	525	405	6142
Die Aufnahmestaxen betragen	88	20	8	2	2	—	—	6	30	2	199
Die Lehrmittelbeiträge betragen. . . .	48	30	43	43	58	36	21	24	15	25	378
Die Taxen für Zeugnisduplicate betragen	—	2	—	6	4	2	4	—	—	—	18
Summe	136	50	139	55	64	38	25	30	45	30	595

C 1 a s s e

Zu-

9 Besuch in den relat.-oblig. und nichtobligaten Gegenständen

Zweite Landessprache (Polnisch) { I. Curs
 Kalligraphie (Classenunterricht) { II. „
 Freihandzeichnen { I. Curs
 { II. „
 { III. „
 Turnen (Classenunterricht) 36
 13
 Gesang { I. Curs
 { II. „
 { III. „
 Stenographie { I. Curs
 { II. „
 Französische Sprache I. Curs

10 Stipendien.

Anzahl der Stipendisten
 Gesamtbetrag der Stipendien

I		II		III	IV	V	VI	VII	VIII	Zusammen
a	b	a	b							

14	17	9	8	5	4	2	—	—	—	53
5	7	4	10	8	—	—	—	—	—	40
40	37	—	24	20	8	—	—	—	—	17
—	—	6	1	—	6	—	—	—	—	30
—	—	—	24	36	26	3	8	3	2	29
—	33	27	24	7	7	7	—	7	10	20
13	13	4	6	—	—	—	—	—	—	26
—	—	—	—	—	7	1	—	1	2	28
—	—	—	—	—	—	18	11	—	—	29
—	—	—	—	—	18	9	2	12	15	29
—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	28

—	—	—	—	—	3	1	4	2	—	10
—	—	—	—	—	231.50	21.—	240.—	142.—	—	634.50

VI. Vermehrung der Lehrmittelsammlungen.

I. Bibliotheken und geograph. Cabinet.

a) Angekauft wurden (Lehrerbibliothek): Gödeke, Grundriss der Geschichte der deutschen Dichtung (Forts.) — Jahrbuch des höheren Unterrichtswesens. — Herder's Werke, herausg. von Suphan (Forts.). — Goethe's Werke (Weimarer Ausgabe.) — Die österr.-ung. Monarchie in Wort und Bild (Forts.) — Grimm, deutsches Wörterbuch (Forts.) — Poggendorf's Annalen der Physik und Chemie. — Fresenius, deutsche Literaturzeitung. — Hartel und Schenkl, Zeitschrift für die österreichischen Gymnasien — Hirschfelder und Kern, Zeitschrift für das Gymnasialwesen. — Kolbe, Bechtel und Kuhn, Zeitschrift für das Realschulwesen. — Oesterreich-ungarische Revue. — Verordnungsblatt des Ministeriums für Cultus und Unterricht. — Grillparzer-Jahrbuch. — Baechtold, Geschichte der deutschen Literatur in der Schweiz. — Proels, Das junge Deutschland. — Jahresbericht f. d. neuere deutsche Literatur. — Lüben und Nacke, Einführung in die deutsche Literatur — Eberhard, Synonymisches Handwörterbuch der deutschen Sprache. — Leimbach, Die deutschen Dichter der Neuzeit und Gegenwart. — Lyon, Zeitschrift für den deutschen Unterricht. — Wallentin, Einleitung in das Studium der modernen Elektrizitätslehre. — Bobek, Lehrbuch der Wahrscheinlichkeitsrechnung.

(Schülerbibliothek): Freytag, Technik des Dramas. — Zastrow, Der letzte Inkas. — Weißenhofer, Die Waise von Yppsthal. — Zöhrer, Das Kaiserbuch. — Blum, Der Ueberläufer. — Kolberg, Nach Equador. — Jakob, Unsere Erde. — Schwarz, Neu-Oesterreich. — Gotthold, Bilder aus der älteren deutschen Geschichte. 2 Bde. — Geistbeck, Der Weltverkehr. — Lange, Geschichten aus Herodot. — Obentraut, Schilderungen aus der Wüste. Der Untersberg. — Proschko, Perlen aus der österr. Vaterlandsgeschichte. — Tobler, Die Hausthiere und ihr Nutzen. — Schmid Chr. Die Margarethablümchen. — Niedergesäß, Zeiten und Menschen. — Wiechowski, Märchenbuch. — Seifant, Märchenschatz aus 1001 Nacht. — Hamerling, Germanenzug. — Helfert, Kaiser Franz und die europäischen Befreiungskriege. — Egger, Vorschule der Aesthetik. — Fischer K, Lessings Nathan d. Weise. — Cossak, Lessings Laokoon. Materialien zu Lessings Hamb. Dramaturgie — Tschudi, Thierleben der Alpenwelt. — Uhlemann, Drei Tage in Memphis. — Brehm und Zimmermann, Bilder aus dem zoolog. Garten in Hamburg. — Cooper, Lederstrumpferzählungen. — Field, Das Blockhaus. — Gerstäcker, Wie der Christbaum entstand. — Kingston, Seefest und Abenteuer im Ocean. — Kletke, Das Buch vom Rübezahl. — Podlaha, Erzählungen des Pfarrers v. Kirchthal —.

Sternberg, Jagden und Abenteuer. — Arneth, Prinz Eugen v. Savoyen, 3 Bde. — Rossmässler, Leben der Natur im Kreislauf des Jahres. — Cholevius, Aesthetische und historische Einleitung zu Goethes Hermann und Dorothea. — Spamer, Welt d. Jugend, Bd. III, IV. — Simrock, Rheinsagen. — Steinhard, Oesterreich und sein Volk. — Kobylanyi, Oesterreichs Flagge im hohen Norden. — Fiechtel, Aus Berg und Thal. — Glock, Bilderkranz aus dem Leben Maximilians I. — Rappold, Kärntner Sagen. — Frank, Im Banne des Föhns. — Müller-Mernell, Vom Hirtenstab zur Feder. — Kurz, Friedrich der Streitbare. — Lampe, Columbus. —

b) Geschenkt wurden: Vom hohen k. k. Ministerium für Cultus und Unterricht: Oesterreichische botanische Zeitschrift Jahrg. XLIV. — »Josef Ressel«, Denkschrift. Teuber, »Ehrentage Oesterreichs« 2 B.

Vom hochl. k. k. schles. Landesschulrath: Bericht des k. k. schles. Landesschulrathes (1893).

Von der k. k. Akademie der Wissenschaften: Die Sitzungsberichte der math.-naturhistor. Classe und der Anzeiger der philos.-histor. und der math.-naturhistor. Classe.

Vom hochw. General-Vicariat in Teschen: Personalstand der Welt- und der Ordensgeistlichkeit in der Teschner Vicariats-Diöcese.

Von der schles. Handels- und Gewerbekammer: Sitzungsberichte.

2. Physikalisches Cabinet.

Stimmgabelapparat nach Helmholtz. — Schwefelaetherhygrometer nach Regnault. — Galvanische Saugpumpe. — Franklinsche Tafel mit verschiebbaren Belegen. — Elektrischer Schütze. — Sicherheitslampe nach Davy. — Photometer nach Bunsen. — Zwei Spiegel für mehrmalige Reflexion. — Anthoskop. — Centrifugalbahn mit Wagen. — Balancier. — Haldats Glocke. — Papinscher Digestor mit Thermometer.

3. Naturhistorisches Cabinet.

Eine neue Insectensammlung.

4. Zeichenlehrmittel.

Maske des Lucius Verus (Nr. 25). — Kopf der Aphrodite von Arles (Nr. 40). — Männliches Porträt, nach links sehend (Nr. 2). — Füllung aus Sa. Maria dei Miracoli (Nr. 53, 54). — Details von Pilasterfüllungen am St. Bernadino (Nr. 28, 29, 30). — Andäls, Polychromes Flachornament 2 Hefte. — 3 Gips- und 1 Holzconsole. —

VII. Maturitätsprüfungen.

Bei der am 28. September 1893 unter dem Vorsitze des k. k. Landesschulinspectors Herrn Dr. Leopold Konvalina abgehaltenen Maturitäts-Wiederholungsprüfung wurden sämtliche 3 Examinanden für reif erklärt. Es erhielten sonach ein Zeugnis der Reife:

Post Nr.	Namen der 1893 approbierten Abiturienten	Alterjahre	Dauer der öffentl. Studien	Künftiger Beruf
1.	Beyer Guido	20	9 Jahre	Medicin
2.	Dieffenbach Friedr.	18	7 »	Militär
3.	*Förster Victor	19	8 »	Jurisprudenz
4.	Fussgänger Arthur	19	8 »	Medicin
5.	Gross Erich	19	8 »	unbestimmt
6.	Heller Ernst	18	8 »	Jurisprudenz
7.	Hitzgrath Ludwig	18	7 »	Bergwesen
8.	Hoffmann Johann	22	8 »	Theologie
9.	Kasperlik Wilhelm	20	8 »	Jurisprudenz
10.	Knopf Walther	17	8 »	Philosophie
11.	Komarek Alfred	19	7 »	Jurisprudenz
12.	Kotschy Arnold	19	8 »	Theologie
13.	Kraus Rudolf	21	9 »	Medicin
14.	Macher Oswald	18	8 »	Medicin
15.	*Roth Otto	18	8 »	Jurisprudenz
16.	Schäffer Emil	19	2 »	Philosophie
17.	Schanzer Oskar	19	9 »	Jurisprudenz
18.	Schanzer Rudolf	18	8 »	unbestimmt
19.	Schimanek Victor	22	11 »	Medicin
20.	Schmelz Wilhelm	21	10 »	Theologie
21.	Schorr Ernst	19	9 »	Medicin
22.	*Schratter Siegmund	19	8 »	Jurisprudenz
23.	Sierek Hugo	19	8 »	Theologie
24.	Slesinski Victor	20	8 »	Jurisprudenz
25.	*Strauss Rudolf	19	8 »	Medicin
26.	*Wolf Emil	19	8 »	unbestimmt

Zur diesjährigen Maturitätsprüfung im Sommertermine meldeten sich sämtliche 26 öffentliche Schüler der VIII. Classe.

Die schriftlichen Arbeiten wurden vom 21.—26. Mai über folgende Aufgaben angefertigt:

1. Deutscher Aufsatz: Warum ist Schiller volksthümlicher als Goethe?

2. Uebersetzung aus dem Deutschen in's Lateinische: Süpfe II. Nr. 262.

* Reif mit Auszeichnung.

3. Uebersetzung aus dem Lateinischen in's Deutsche: Livius, ab u. c. L. XLIV, c. 22, § 8—16.

4. Uebersetzung aus dem Griechischen in's Deutsche: Sophokles, Elektra v. 1—37.

5. Mathematische Aufgaben. a) Die längere Parallelseite eines Trapezes sei $a = 8^m$, die daran liegenden Winkel $\beta = 73^\circ 18' 2''$ und $\gamma = 63^\circ 26' 6''$. Wenn die Verlängerungen der nicht parallelen Seiten bis zu ihrem Durchschnittspunkte, beziehungsweise den nicht parallelen Seiten gleich sind, wie groß ist der Flächeninhalt des Trapezes?

b) Wie lautet die Gleichung der Tangente der Parabel $y^2 = 12x$, welche gegen die Gerade $y = 3x - 4$ unter dem Winkel $\nu = 45^\circ$ geneigt ist? Wo liegt der Mittelpunkt des Kreises, der durch den Ursprung des Coordinatensystems, durch den Brennpunkt der Parabel und den Berührungspunkt der Tangente geht, und wie groß ist jener Theil der Kreisfläche, der unter der Abscissenaxe liegt?

c) Ein Kreisausschnitt, dessen Fläche $f = 1348 \text{ m}^2$ beträgt, dreht sich um den einen Schenkel seines Centriwinkels $\alpha = 42^\circ 54' 36''$; wie groß ist das Volumen des entstandenen Rotationskörpers?

d) Man bestimme die Wurzeln der Gleichung $(x - 1)^4 + (y - 2)^4 = 82$ und $x + y = 7$.

Ueber das Resultat der mündlichen Prüfung, welche vom 24.—28. Juli unter dem Vorsitze des k. k. Landesschulinspectors Herrn Dr. Leopold Konvalina abgehalten werden soll, wird im Programme des nächsten Jahres berichtet werden.

VIII. Wichtigere Erlässe.

1. Erl. d. hoh. k. k. Min. f. C. u. U. v. 15. Oct. 1893, Z. 2898, womit außer anderen Bestimmungen zur Förderung der Jugendspiele auch angeordnet wird, dass zur Deckung der mit denselben verbundenen Kosten am Anfange des Schuljahres zugleich mit den Lehrmittelbeiträgen von jedem Schüler — außer von den unbemittelten — ein Beitrag bis zur Maximalhöhe von 50 kr. einzuheben ist.

2. Erl. d. hoh. k. k. Min. f. C. u. U. v. 25. Oct. 1893, Z. 23424, wornach an den Staatsmittelschulen Schlesiens Fortbildungscurse für Stenographie auch schon bei einer Minimalzahl von 20 Theilnehmern errichtet werden können.

3. Erl. d. hochlöbl. k. k. schles. Landesschulrathes v. 14. November 1893, Z. 2880, betreffend die Rücksichtnahme auf die Sonn- und Ferialtage bei den Anforderungen an die häusliche Thätigkeit der Schüler.

4. Erl. d. hoh. k. k. Min. f. C. u. U. vom 12. Jänner 1894, Z. 1302, womit für die Ausdrücke »Krone« und »Heller« die Abkürzungen »K« und »h« festgesetzt wurden.

IX. Körperliche Ausbildung der Jugend.

Gemäß hoh. Ministerialerlasses vom 15. Sept. 1890, Z. 19097, wurde der körperlichen Ausbildung der Jugend auch in diesem Schuljahre eine besondere Aufmerksamkeit zugewandt. An den Jugendspielen, welche heuer auf dem nördl. von der Schießstätte gelegenen Spielplatze abgehalten wurden, beteiligten sich durchschnittlich 60 Schüler. Die Spielgeräthe erfuhren durch die Beiträge, welche für jeden nicht unbemittelten Schüler mit 30 kr. bemessen wurden, auch in diesem Jahre eine Vermehrung. Bei günstigem Wetter wurde regelmäßig einmal wöchentlich gespielt. Leider ergaben sich wegen des anhaltenden Regenwetters heuer nur wenig Spieltage.

Die Bade- und Schwimmanstalt, welche von der löbl. Stadtgemeinde in Verwaltung genommen und bedeutend vergrößert wurde, ist von den Schülern sehr eifrig besucht worden.

Die Betheiligung am Schlittschuhlaufen war auf allen Plätzen während des verflossenen Winters eine sehr rege, zumal der Eintrittspreis auch heuer ein geringer war und den Schülern Freikarten zur Verfügung gestellt wurden.

Die Mitglieder des Lehrkörpers haben durch Lehre und thätige Theilnahme den angestrebten Zweck möglichst zu fördern gesucht.

X. Unterstützungen.

A. Stipendien.

1. Die R u d o l f S e e l i g e r'schen Stipendien im Betrage von je 100 fl. wurden mit h. Erlasse des schles. Landesausschusses vom 6. December 1893 für das Jahr 1894 verliehen an K o r z a k i e w i c z Joh. in Cl. IV, S i e g m a n n Rob. in Cl. VI und R a c z k a Anton in Cl. VII.
2. Das R o s a S c h u b u t'sche Stipendium im Betrage von jährlich 21 fl. genießt für die Dauer der ganzen Gymnasialzeit laut h. Erlasses des k. k. schles. Landesschulrathes vom 29. Oct. 1891, Z. 3000, der Schüler K l i s z Robert in Cl. V.
3. Das A d o l f F r ä n k e l'sche Stipendium im Betrage von jährlich 42 fl. genießt für die Dauer der ganzen Gymnasialzeit laut h. Erlasses des k. k. schles. Landesschulrathes vom 17. Nov. 1888, Z. 2823, der Schüler S l a w i c k i Alfred in Cl. VII.
4. Von den beiden A d o l f F r ä n k e l'schen Stipendien im Betrage von jährlich à 31 fl. 50 kr. für zwei israelitische, nach Lipnik oder Biala zuständige Schüler des Gymnasiums genießt das eine laut h. Erl. des k. k. schles. Landesschulrathes vom 29. October 1891, Z. 3099, der Schüler D e u t s c h Kurt in

Cl. IV für die ganze Dauer der Gymnasialzeit, das andere konnte wegen Mangels an geeigneten Bewerbern nicht verliehen werden.

5. Ein schles. Landesstipendium im Betrage von jährlich 50 fl. genießt für die ganze Dauer der Studienzeit laut h. Erl. des schles. Landesausschusses vom 26. Jänner 1892, Z. 443, der Schüler K r a m e r Bruno in Cl. VI, ein zweites in demselben Betrage laut Erl. v. 10. März 1891, Z. 1377, der Schüler der VI. Classe Franz S c h u b e r t.
6. Ein F r e i h e r r v. P u k a l s k i'sches Stipendium im Betrage jährlicher 100 fl. genießt für die Dauer der Studienzeit laut h. Erl. des galiz. Landesausschusses vom 29. December 1891, Z. 50915, der Schüler der IV. Cl. K o n i o r Franz.
7. Das Stipendium eines ungenannt sein Wollenden im Betrage von 40 fl. wurde laut hoh. Erl. des k. k. schles. Landesschulrathes vom 30. Oct 1893, Z. 2732, für das Schuljahr 1893/94 dem Schüler der VI. Classe W i s n i c k i Wenzel verliehen.

B. Neunzehnter Rechnungsausweis des Franz-Josef-Unterstützungs-Vereines am k. k. Staats-Gymnasium in Bielitz.

Einnahmen.

I. Alphabetisches Verzeichnis

der Mitglieder, welche einen jährlichen Beitrag beisteuern.

Herr Appl J., Prof. in Bielitz . . fl. 2	Transport fl. 52
Frau Arndt Emma in Bielitz . . » 3	Herr Förster Heinrich, Fabrikant
Herr Bachner S., Juvelier in Bielitz » 2	in Bielitz » 2
» Bartelmuss H., Fabrikant in	» Förster Mor. Sam. in Bielitz » 2
Lobnitz » 5	» A. Fränkel's Söhne, Fabri-
» Bathelt J. G., Fabrikant. . . » 5	kanten in Lipnik » 10
» Bathelt Vict., Fabrikant . . » 2	» Frankenberg Dr., k. k. Adjunkt
» Bernaczik & Söhne, Fabrkt.	in Bielitz » 1
in Bielitz » 5	» Fritsche Herm., ev. Pfarrer
» Biolek J., k. k. Prof. in Bielitz » 2	in Biala » 3
» Borger H. in Bielitz . . . » 3	» Fröhlich W., Buchh. in Bielitz » 4
» Dr. Brand E., Prof. in Bielitz » 2	» Dr. Glaser, Rab. in Lipnik » 1
» Braunberg Sam. in Bielitz. » 2	» Gollob Joh., Prof. in Bielitz » 2
» Brüll A., Spediteur in Bielitz » 4	» Graubner Moritz in Bielitz » 2
» Bulowski Jos. Dr., Pfarrer in	» Gross Abr., Kaufm. in Bielitz » 2
Bielitz » 2	» Gross Alfred, Prof. in Bielitz » 2
» Eichler u. Inachowski in Bielitz » 3	» Dr. Grossmann, prakt. Arzt
» Emler Hubert in Bielitz . . » 1	in Bielitz » 2
» Fiałkowski Attila, Privatier	» Gross J. & Söhne, Fabrikanten
in Bielitz » 5	in Biala » 10
» Fiałkowski A., Fabrikant in	» Gülcher H., Fabrkt. in Biala » 3
Bielitz » 2	» Gutwinski, Apoth. in Bielitz » 2
» Förster Gustav, Fabrikant	» Dr. Haase Theodor, Superin-
in Bielitz » 2	tendent in Teschen . . . » 2
Transport fl. 52	Transport fl. 102

Transport fl. 102	
Herr Hähnel F. W., Fabrkt. in Bielitz	fl. 10
» Harok R., Kaufm. in Bielitz	» 1
» Hauptig W., Fabrkt. in Bielitz	» 2
» Hein E., Fabrikant in Bielitz	» 1
» Heller A., Kaufm. in Bielitz	» 2
» Herholz, Fabrikant	» 2
» Hess K., Fabrikant in Biala	» 5
» Hoffmann H. in Bielitz	» 2
» Dr. Horowitz, Rab. in Bielitz	» 2
» Dr. Ichheiser, Advocat in Biala	» 3
» Jankowski K., Fabrkt. in Bielitz	» 5
» Ježek F., Kaplan in Bielitz	» 1
» Josephy G., Fabrkt. in Bielitz	» 5
» Kaiser O., Prof. in Bielitz	» 2
» Kaluža Karl, Buchbinder in Bielitz	» 1
» Kanamüller J., Prof. in Bielitz	» 2
» v. Kéler R., Agent in Bielitz	» 2
» v. Kéler E., Apoth. in Biala	» 1
» Knauer A., Prof. in Bielitz	» 2
» Kobierski A., Kaufm. in Bielitz	» 1
» Kolarzik Vincenz	» 1
» Kolbenheyer Erich in Bielitz	» 2
» Kolbenheyer K., Prf. in Bielitz	» 2
» Dr. König, Concipient in Bielitz	» 1
» Körbel, Bankier in Biala	» 3
» Korn K., Architekt in Bielitz	» 2
» Kramer Sam. in Bielitz	» 2
» Kreis Andr., Buchbinder in Bielitz	» 2
» Kraus E., Kaufm. in Lipnik	» 3
» Krischke K. J., Fabrikant in Bielitz	» 2
» Kröbock Jak., Fabrkt. in Biala	» 1
» Kupka K., Glaser in Bielitz	» 1
» Dr. Kwiecinski M., prakt. Arzt in Biala	» 2
» Laubenberger A., Fabrikant in Bielitz	» 2
» Lauterbach W. T., Fabrikant in Bielitz	» 2
» Lukas R., Fabrikant in Biala	» 3
» Markus, Buchhalter in Lipnik	» 1
» Dr. Markusfeld, Advokat in Bielitz	» 2
» Mänhardt Ad., Fabrikant in Bielitz	» 4
» Mänhardt Rud., Fabrikant in Kamitz	» 1
» Mehlo H., Fabrikant in Bielitz	» 2
» Modl Martin, evang. Pfarrer in Bielitz	» 2
» Molenda G., Färber in Bielitz	» 2
» Morawitz J., Kaufm. in Bielitz	» 1

Transport fl. 200

Transport fl. 200	
Herr Dr. Münz W., Advocat in Bielitz	fl. 3
» Mulisch Victor, Director in Bielitz	» 3
» Neuser Joh., Fabrikant in Kamitz	» 1
» Niessen Martin in Bielitz	» 1
» Dr. Peterek F., Advocat in Biala	» 2
» Pfister E., Curator in Biala	» 1
» Pichler B., Prof. in Bielitz	» 2
» Piesch E., Fabrkt. in Bielitz	» 1
» Pollak Sal., Kaufm. in Bielitz	» 3
» Pongratz H., Privatier in Biala	» 2
» Pongratz R., Fabrkt. in Bielitz	» 2
» Poppler Fr., Prof. in Bielitz	» 2
» Dr. Reich L., prakt. Arzt in Bielitz	» 2
» Reich M., Fabrkt. in Lipnik	» 5
» Dr. Reich S., Advocat in Biala	» 2
» Reiske Heinrich, Spängler in Bielitz	» 2
» Dr. Rosner J., Bürgermeister von Biala	» 5
» Dr. Rössler Jul. jun.	» 2
» Dr. Rössler, prakt. Arzt in Bielitz	» 2
» Roth J., Fabrikant in Bielitz	» 3
» Sachs Ludwig in Bielitz	» 2
» Schäfer Gebr., Nagelfabr. in Bielitz	» 3
» Schäfer O., Fabrkt. in Bielitz	» 2
» Schäffer V., Fabrkt. in Bielitz	» 5
» Schirn Em., Fabrkt. in Biala	» 2
» Schirn Otto, Ökonom in Biala	» 2
» Schneeweiss, Buchhändler in Bielitz	» 2
» Schorr Em., Fabrkt. in Bielitz	» 5
» Dr. Schorr, prakt. Arzt in Bielitz	» 5
» Schrenk A., Schneider in Biala	» 2
» Schur F., ev. Pfarrer in Bielitz	» 2
» Schwabe Georg, Director in Biala	» 3
» Sennewaldt Er., Fabrikant in Bielitz	» 2
» Dr. Söwy, pr. Arzt in Bielitz	» 2
» v. Stavro Etienne in Bielitz	» 2
» Steffan K., Bürgermeister in Bielitz	» 2
» Dr. Steinitz G., prakt. Arzt in Bielitz	» 5
» Sternickel Arth., Fabrikant in Biala	» 2
» Strzygowski Franz, Fabrikant in Biala	» 5

Transport fl. 301

Transport fl. 301	
Herr Strzygowski Karl, Fabrikant in Biala	fl. 2
» Dr. Taub M., prakt. Arzt in Bielitz	» 2
» Thuretzky Hermann in Biala	» 1
» Dr. Tischler A., prakt. Arzt in Bielitz	» 2
» Tugendhat M., Kaufmann in Bielitz	» 1
» Dr. Türk E., Advocat in Bielitz	» 2
» Twerdy Emil, Maschinen-Fabrikant in Bielitz	» 2
» Vogt Franz, Fabrkt. in Biala	» 1
» Walczok, Architekt in Bielitz	» 1
Transport fl. 315	

Transport fl. 315	
Herr Dr. Waniek G., Gymnasial-director in Bielitz	fl. 3
» Waschitza, Kaplan in Bielitz	» 1
» Wenzl M., Kaufmann in Bielitz	» 5
» Wilke Severin, Kaufmann in Bielitz	» 1
» Wiśniowski Josef, Director in Biala	» 1
» Wolf J., Professor in Bielitz	» 1
» Wolf K. jun., Fabrikant in Bielitz	» 2
» Zipser Alex., Fabrikant in Mikuszowice	» 5
» Dr. Zoll S., Advocat in Bielitz	» 5
Summa ö.W. fl. 339	

2. Einmalige Beiträge spendeten:

Der hohe schlesische Landtag	fl. 30.—
Die löbliche Bielitzer Sparkasse.	» 20.—
Herr Pfarrer M. Modl	» 1.50
Summa ö. W. fl. 51.50	

3. Beiträge der Schüler:

(In beiden Semestern zusammen.)

Classe Ia.

Barber St. 1.50, Berger F. — .30, Bukowski V. — .30, Bulowski B. — .50, Caesmann O. — .24, Dudzik B. — .70, Ehrmann K. — .35, Fadlé R. — .50, Fleischmann F. — .15, Fritsch W. — .50, Goldberg H. — .90, Goldlust H. — .40, Goldschmidt M. — .90, Gross L. 2 —, Grossmann R. — .40, Gruber H. 1.—, Haas E. 1.50, Haempel O. 1.50, Hausner R. — .70, Herlinger H. — .55, Hirschbein S. — .50, Hoinkes K. 2.—, Horowitz L. — .80, Jaworzynski J. — .39, Jeżek J. 1.—, Klappholz M. — .90, Kolarzik R. — .50, Korn F. 2.—, Kramer A. 2.—, Kraus L. 1.—, Kristinus A. — .20, Kroczeck P. — .20, Kunzek A. — .20, Kuppermann R. 1.—, Liebert E. — .60, Markusfeld R. 1.—	fl. 29.18
---	-----------

Classe Ib.

Neumann R. — .50, Ortmann W. — .20, Pilzer O. 1 —,	Transport fl. 29.18
--	---------------------

Transport fl. 29.18

Piwocki A. 2.—, Piwowarczyk R. — .50, v. Pongrátz R. 1.—, Riess A. — .90, Rotter R. — .90, Schäfer E. 2.—, Schöenthal S. — .20, Schorr A. 2 —, Schorr W. 1.50, Stodółka O. — .45, Täuber O. — .40, Trojnarowski A. — .50, Tugendhat S. 1.—, Wagner R. — .20, Wertheimer R. 1.—, Więclaw L. — .20, Wiśniowski J. 1.— fl.	17.45
---	-------

Classe IIa.

Babad D. — .30, Bartelmuss R. 4.—, Batsch E. 1.—, Blumenthal R. — .50, Brzezicka A. — .50, Felsen L. — .50, Fiedler R. — .80, Filip St. — .20, Fränkel J. — .40, Gasch G. 2.—, Geiger B. — .80, Jürgl H. — .10, Kohn W. 1 —, Kuppermann L. 1.—, Lindner S. 1.—, Lober A. 1.—, Löwenrosen E. — .50, Löwy A. — .90, Markus R. — .80, Oborzil W. 1.—, Ochsner K. — .60, Zbrożek A. 1.—	fl. 19.90
Transport fl. 66.53	

Transport fl. 66.53

Classe IIb.

v. Kéler R. 2.—, Pilzer K. —.60, Schindel E. —.20, Schorr R. 2.—, Sennewald E. 2.—, Steinbach W. 1.—, Steuer S. —.25, Stodółka A. —.25, Teichner J. —.50, Terlitza V. —.90, Tischler F. 2.—, Wiśniowski Th. 1.—, Zagajewski Th. —.20, Zagórski H. 1.— . . . fl. 13.90

Classe III.

Baum G. 1.—, Blum L. —.30, Gross R. 4.—, Grossmann O. 2.—, Grunwald E. 2.—, Gülcher D. 4.—, Gutwinski A. 2.—, Ichheiser A. 2.—, Klandorf K. 1.—, Koretz A. —.30, Korn E. 2.—, Koziel K. —.40, Kraus J. 2.—, Krieger R. —.40, Kusnitzius F. —.50, Paschek R. —.50, Riesenfeld J. 2.—, Ruttin E. —.60, Schirn R. 2.—, Tugendhat O. —.50, Zoll R. 4.— fl. 33.50

Classe IV.

Brandsteter J. 2.—, Drost H. 1.—, Grünfeld R. —.50, Ichheiser F. 2.—, Kolassa V. 1.—, Pfohl W. 2.—, Regelman St. 1.—, Schäfer R. 2.—, Scharf B. —.50, Scholz F. —.50, Stonawski

Transport fl. 113.93

Transport fl. 113.93

E. 1.—, Twerdy O. 2.—, Walenta A. 1.— . . . fl. 16.50

Classe V.

Glaser M. 1.—, v. Kéler E. 1.—, Klapsia A. 2.—, Macek R. 2.—, Pontes E. —.50, Reiske H. 2.—, Schneeweiss R. 2.—, Schorr J. 1.—, Steinitz H. 2.— fl. 13.50

Classe VI.

Herholz A. 1.—, Körbel A. 2.—, v. Pongrátz E. 1.—, Schembeck S. 1.—, Täuber H. —.30, Waniek W. 1.—, Zipser A. 4.— . . . fl. 10.30

Classe VII.

Aufricht R. 1.—, Dittrich E. 1.—, Elsner H. 50, Goldberg S. 2.—, Groser V. 1.—, Gross E. 4.—, Habersfeld H. 1.50, Knopp L. 1.—, Kożesnik A. 2.—, Löwenrosen R. 1.—, Margulies E. 2.—, Schmelz L. 2.— fl. 19.—

Classe VIII.

Bartelmuss H. 4.—, Bathelt O. 6.—, Bau N. 4.—, Gutwinski V. 2.—, Jankowski E. 2.—, Kramer R. 2.—, v. Mindl R. 2.—, Robinsohn J. 2.—, Rusch E. 1.—, Sekanina A. 1.—, Wilke V. 2.—, Zabysztzan E. 1.— . . . fl. 29.—

Summa . . fl. 202.23

4. Übersicht der Einnahmen und Ausgaben.

Einnahmen im Jahre 1893/94.	Staats- papiere		Bargeld		Ausgaben im Jahre 1893/94.	Bargeld	
	fl.	kr.	fl.	kr.		fl.	kr.
Jahresbeiträge	—	—	339	—	A. Unterstützung armer Schüler:		
Einmalige Beiträge	—	—	51	50	1. Durch Bargeld	55	—
Schülerbeiträge	—	—	202	23	2. Durch Bekleidung . . .	464	24
Coupons	—	—	4	18	3. Durch Beschuhung . . .	123	90
Zinsen aus der städt. Spar- cassa bis Ende Juni 1894	—	—	80	36	4. Durch Bücher	41	78
Cassarest von 1892/93 . .	—	—	336	15	B. Entlohnung des Dieners und Stempel	10	13
Staatspapiere	100	—	—	—			
Barvermögen in der städt. Sparcasse	—	—	2000	—			
Summe	100	—	3013	42			
Saldo							
An capitalisirtem Vermögen	—	—	2000	—			
An Cassa	—	—	318	37			
An Staatspapieren	100	—	—	—			
Summe	100	—	2318	37	Summe	695	05

Der unterzeichnete Ausschuss des Franz-Josef-Unterstützungsvereines hat in seiner am 5. Juli abgehaltenen Sitzung den vorstehenden Rechnungsausweis im einzelnen geprüft und richtig befunden.

O. Kaiser, Professor. **J. Kanamüller**, Professor. **Dr. G. Waniek**, Gymnasialdirector.

Die Herren Fabrikanten **S. Fränkel** und **W. Hähnel** waren diesmal am Erscheinen leider verhindert.

Die Direction spricht hiemit allen Förderern des Unterstützungsvereines den wärmsten Dank aus.

XI. Chronik.

Am 19. September wurde das Schuljahr vorschriftsmäßig eröffnet.

Am 4. October war aus Anlass des Allerhöchsten Namensfestes Sr. Majestät des Kaisers ein Ferialtag mit Festgottesdienst.

Am 19. November war aus Anlass des Allerhöchsten Namensfestes Ihrer Majestät der Kaiserin ebenfalls ein Ferialtag mit Festgottesdienst.

Am 10. Februar wurde das erste Semester geschlossen, das zweite am 14. Februar begonnen.

Am 14. Juli wurde das Schuljahr nach Abhaltung eines Festgottesdienstes und einer Schulfeier, bei welcher Herr Professor Oswald Kaiser einen Festvortrag über »Bestimmungen der Entfernungen im Weltenraume« hielt, geschlossen.

XII. Kundmachung.

Für das Schuljahr 1894/95

Das Schuljahr 1894/95 wird am 18. September um 8 Uhr vormittags mit einem Festgottesdienste eröffnet.

Alle in das Gymnasium eintretenden Schüler haben sich am 15. und 16. September vormittags von 9—12 Uhr und von 3—5 Uhr in der Directionskanzlei zu melden. Für die in die I. Classe eintretenden kann die Anmeldung überdies schon am 15. und 16. Juli vormittags erfolgen.

Neu eintretende Schüler haben in Begleitung ihrer Eltern oder deren Stellvertreter zu erscheinen. Beizubringen haben sie den Tauf- oder Geburtsschein, ausserdem die aus der Volksschule kommenden das im Sinne der hoh. Ministerial-Verordnung vom 7. April 1878, Z. 5416, ausgefertigte Frequentations-Zeugnis, welches die Noten aus der Religionslehre, der Unterrichtssprache und dem Rechnen zu enthalten hat; die von den Volksschulen Schlesiens nach dem vorgeschriebenen Formulare ausgestellten Schulnachrichten dienen als Ersatz für die Frequentations-Zeugnisse.

Nach dem Gesetz vom 3. Juni 1887 ist zur Aufnahme in die I. Classe erforderlich, dass der Aufzunehmende noch in dem Kalenderjahre, in welches der Beginn des Schuljahres fällt, mindestens das 10. Lebensjahr vollendet. Nach dieser Altersgrenze bestimmt sich auch das zur Aufnahme in alle folgenden Classen erforderliche Minimalalter.

Die Aufnahme in die I. Classe ist außerdem von einer Aufnahmeprüfung abhängig, bei welcher im Sinne der hohen Ministerialerlässe vom 14. März 1870, Z. 5370, und vom 27. Mai 1884, Z. 8019, jenes Maß von Wissen in der Religion, welches in den vier Jahreskursen der Volksschule erworben werden kann, Fertigkeit im Lesen und Schreiben der Unterrichtssprache und der lateinischen Schrift, Kenntniss der Elemente aus der Formenlehre der Unterrichtssprache, Fertigkeit im Analysieren einfach bekleideter Sätze, Bekanntschaft mit den Regeln der Orthographie, richtige Anwendung derselben beim Dictandoschreiben und Uebung in den vier Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen gefordert wird.

Schüler, welche in eine höhere Classe eintreten wollen, haben ein staatsgiltiges, mit der Abgangs-Clausel versehenes Zeugnis über das letzte Semester beizubringen oder, falls sie Privatschüler waren, sich gegen Erlag der Taxe von 12 fl ö. W. der vorgeschriebenen Prüfung zu unterziehen.

Die Aufnahmeprüfungen für die I. Classe finden am 16. Juli, sodann am 17. September um 8 Uhr vormittags statt, die Aufnahme- und Wiederholungsprüfungen für die II.—VIII. Classe am 17. und 18. September.

Jeder Schüler des Gymnasiums hat ausnahmslos als jährlichen Lehrmittelbeitrag 1 fl. 5 kr., die nicht vom Schulgelde befreiten auch einen Beitrag zum Betrieb der Jugendspiele von 30 kr. und die Neueintretenden außerdem noch eine Aufnahmestaxe von 2 fl. 10 kr. ein- für allemal zu entrichten.

Das Schulgeld beträgt laut h. Ministerialerlasses vom 12. Juni 1886, Z. 9681, für alle Classen des Gymnasiums per Semester 15 fl. und wird im allgemeinen während der ersten 6 Wochen eines jeden Semesters mittels besonderer, beim k. k. Steueramte zu erhebender Schulgeldmarken entrichtet.

Nur für die Schüler der I. Classe ist im I. Semester dieser Termin auf drei Monate erweitert. Bedürftigen und würdigen Schülern der I. Classe kann die Zahlung des Schulgeldes bis zum Schlusse des I. Semesters gestundet werden; dieselben haben zu diesem Zwecke binnen acht Tagen nach erfolgter Aufnahme bei der Direction ein Gesuch zu überreichen, welches mit einem nicht vor mehr als einem Jahre ausgestellten behördlichen Zeugnisse über die Vermögensverhältnisse belegt sein muss. Kann den Bittstellern während der ersten zwei Monate in Bezug auf sittliches Betragen und Fleiß nicht eine der beiden ersten Noten und in Bezug auf

den Fortgang nicht mindestens die Note »befriedigend« zuerkannt werden, so haben sie der Pflicht, das Schulgeld zu zahlen, noch innerhalb des dritten Monates nachzukommen. Im günstigen Falle entscheidet die Landesschulbehörde über die angesuchte Stundung und spricht zugleich die definitive Befreiung von der Zahlung des Schulgeldes unter der Bedingung aus, dass das Zeugnis über das I. Semester denjenigen Forderungen genügt, welche bisher als Bedingung für die Befreiung festgesetzt waren. Trifft diese Bedingung am Schlusse des Semesters nicht zu, so hat der betreffende Schüler das Schulgeld noch vor Beginn des II. Semesters zu entrichten.

Jenen Schülern der I. Classe, welche im I. Semester ein Zeugnis der I. Classe mit Vorzug erhalten haben, kann auf ihr Ansuchen von der Landesschulbehörde die Rückzahlung des für das I. Semester entrichteten Schulgeldes bewilligt werden, wenn sie die Befreiung von der Zahlung des Schulgeldes für das II. Semester erlangen.

Dr. Gustav Waniek,
k. k. Gymnasialdirector.

